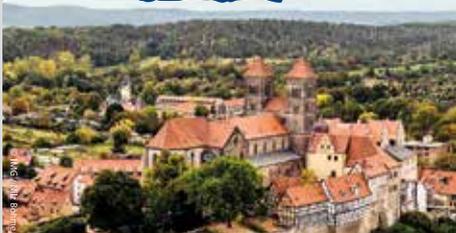


FASZINATION Straße der ROMANIK in Sachsen-Anhalt

2025/26



Jahressonderausgabe | 24. Jahrgang | Ausgabe 2025 | Schutzgebühr 1 € | Die historische Reihe aus der HARZDRUCKEREI



*Welterbe entdecken -
Romanik erleben*

- ◀ Stiftskirche St. Servatii • Stiftskirche St. Cyriakus ▶
• Klosterkirche St. Marien • Wipertikirche



Quedlinburg-Information
Markt 4 • 06484 Quedlinburg
www.quedlinburg-info.de



Romantisch übernachten und genießen entlang der Straße der Romanik ...

Luftkurort Arendsee

Arendsee, die „Perle der Altmark“, begeistert mit seinem See, der zum Baden, Segeln und Entspannen einlädt. Klosteranlage, Altstadt und Naturwege verbinden Kultur und Erholung ideal.

Queen Arendsee-Strandbad – Campingplatz am Arendsee
Töbelmannstraße 1
39619 Arendsee/Altmark
Tel. 039384 27164
www.arendsee.de



Hotel Schloss Tangermünde

Genießen Sie Ruhe & Erholung im Hotel Schloss Tangermünde! Entspannen Sie im Wellnessbereich, genießen Sie den Elbblick und erleben Sie historischen Charme in stilvollem Ambiente.

Amt 1
39590 Tangermünde
Tel. 039322 7373
reservierung@schloss-tangermuende.de
www.schloss-tangermuende.de



Kloster Drübeck

Das Kloster Drübeck ist eine Tagungs- und Begegnungsstätte, welche in der Anlage eines ehemaligen Benediktinerinnenklosters mit historischen Gärten beste Voraussetzungen für Übernachtung, Tagung und Urlaub bietet.

Klostergarten 6
38871 Drübeck
Tel. 039452 94330
empfang@kloster-druebeck.de



Hotel & Restaurant Behrens

Unser Hotel bietet 19 Zimmer, eine ausgezeichnete Whiskybar, ein Restaurant mit Gartenblick, eine Kaminbibliothek mit besonderen Büchern und das Jugendstil-Erkerzimmer als Frühstücksraum.

Bahnstraße 28–30
39340 Haldensleben
Tel. 03904 3421 oder 2734
info@hotel-behrens.de
www.hotel-behrens.com



Hasseröder Burghotel

Erleben Sie unvergessliche Tage mit Ihren Liebsten! Das Hasseröder Burghotel am Fuße des Brockens bietet den perfekten Ausgangspunkt, um den Harz mit all seinen Facetten zu erkunden.

Langer Stieg 62
38855 Wernigerode
Tel. 03943 51640
www.hasseroeder-burghotel.de



Pension „Alter Bischofshof“ Naumburg

In dem heute stilvoll eingerichteten Gebäude residierten einst die Naumburger Bischöfe. Jedes Zimmer schmückt ein hinterleuchtetes Bischofsmedaillon, deren Original im Dom zu finden ist.

Domplatz 20
06618 Naumburg
Tel. 0157 58290930
www.alterbischofshof-naumburg.de



Hotel Ratswaage

Herzlich willkommen im Hotel Ratswaage im Herzen Magdeburgs! Genießen Sie erholsame Nächte, lassen Sie sich kulinarisch verwöhnen und entspannen Sie in unserem Wellnessbereich.

Ratswaageplatz 1–4
39104 Magdeburg
Tel. 0391 5926-0
hotel@ratswaage.de
www.ratswaage.de



Einzigartige Bauwerke, lebendige Geschichte

Liebe Gäste,

wir heißen Sie herzlich willkommen auf einer einzigartigen Reise durch die Geschichte und Kultur des Mittelalters zwischen 950 und 1250. Die Straße der Romanik, die mit ihrer Vielzahl an historischen Bauwerken und eindrucksvollen Denkmälern wie kein anderes Land die Faszination dieser Epoche widerspiegelt, erstreckt sich über gesamt Sachsen-Anhalt.

Mit 88 Bauwerken in 73 Orten bietet die Tourismusroute eine unvergleichliche Sammlung an Domen, Kirchen, Klöstern, Burgen und Schlössern, die zu den bedeutenden Kunst- und Kulturzeugen des romanischen Baustils zählen.

Die Straße der Romanik ist ein einzigartiges Kulturprojekt, das nur in Sachsen-Anhalt existiert. Hier können Sie die Spuren eines Architekturzeitalters entdecken, das Europa nachhaltig geprägt hat – von der Altmark im Norden Sachsens-Anhalts bis in die Saale-Unstrut-Region im Süden des Landes.

Lassen Sie sich von der Schönheit und der Atmosphäre dieser historischen Bauwerke verzaubern! Jeder Stopp auf der Straße der Romanik ist eine Einladung, in die Vergangenheit einzutauchen und die Kunstfertigkeit der Baumeister zu bewundern, die diese monumentalen Bauwerke vor mehr als tausend Jahren errichteten.

Die Straße der Romanik, gegründet am 7. Mai 1993, ist mehr als nur eine Tourismusroute. Sie ist eine Entdeckungstour, die



Martin Schulze, Geschäftsführer des Tourismusverbandes Sachsen-Anhalt e. V.

© Tom Przibilla, Zeitgeist

sowohl Kunst- als auch Geschichtsliebhaber begeistern wird. Auf über 1000 km schlängelt sie sich wie eine Acht durch das Land mit der Landeshauptstadt Magdeburg als Routenschnittpunkt.

In 2022 wurde die Tourismusroute im jährlichen Votum der Deutschen Zentrale für Tourismus (DZT) unter die beliebtesten TOP 100 Sehenswürdigkeiten Deutschlands auf Platz 67 gewählt. Eine besondere Würdigung aller Vertreter für ihr langjähriges Engagement um die Kulturstraße und eine Ehrung aller Verantwortlichen der 88 Bauwerke.

Wir laden Sie ein, diese Reise zu erleben und sich von der Faszination der Romanik

INHALTSVERZEICHNIS

Historama	5
Romanikpreisverleihung	6/7
Auf Entdeckertour durch die Altmark	8
Kochkunst und Romanik	9
Ein Fest der Farben und der Kunst	9
Gartenträume und Romanik	10/11
Reisen für ALLE	13
Kloster Jerichow	14
Prof. Dr. Christian Antz	15
Schloss Allstedt	15
Kirche St. Nicolai in Burg	17
Bismarcks Taufkirche	19
Dorfkirche Melkow	19
FrauenOrte und Romanik	21
Magdeburg: Das Herz der Romanik	24
50 Jahre Kunstmuseum Magdeburg	25
Schloss Leitzkau im Wandel der Zeit	27
Halberstädter Dom und Domschatz	28
Domfestspiele – Kunst, Musik, Tanz	29
45. Quedlinburger Musiksommer	30
Stiftskirche Sankt Cyriakus Gernrode	31
Pfarrkirche St. Johannis Wernigerode	31
Schubert im Kloster Ilsenburg	32
Die Harzer Klöster – Kraftorte	33
Kloster Petersberg	35
Burg Querfurt	36
Neues Licht im Kloster Memleben	37
UNESCO Welterbe Naumburger Dom	38
Jubiläen am Merseburger Dom	39
Schloss Neuenburg	40
Wein, Genuss, Romanik	41
montalbâne – Musikfestival	42

inspirieren zu lassen. Tauchen Sie ein in eine Welt aus Stein, Kunst und Geschichte – eine Welt, die tief im Herzen von Sachsen-Anhalt verwurzelt ist.

Ihr Tourismusverband

Sachsen-Anhalt e. V.

www.strassederromanik.de



Echt schön.

SACHSEN-ANHALT

Echt schön ist unser Land. Echt grün und voller echter Möglichkeiten. Die zu erleben, liegt für Sie echt nah. Besuchen Sie unser Sachsen-Anhalt – auf kurzem Weg mit Rad, Bahn oder Auto. Ihre Gastgeber und Freizeitanbieter freuen sich echt darauf. Na, dann. Bis bald in **#echtschoensachsenanhalt**.

Viele weitere tolle Tipps für Ihren Ausflug oder Urlaub bei uns in Sachsen-Anhalt finden Sie auf **echtschoensachsenanhalt.de**



Tel. 0391 56899-88
(Mo–Do 9-17 Uhr, Fr 9-16 Uhr)
tourismus@img-sachsen-anhalt.de
www.sachsen-anhalt-tourismus.de

 **SACHSEN-ANHALT** **#moderndenken**



Romanisches Portal Seehausen (Altmark),
Foto: LTV

KLOSTER DRÜBECK

Das Kloster Drübeck ist ein modernes Tagungszentrum der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, das in der Anlage eines ehemaligen Benediktinerinnenklosters mit historischen Gärten beste Voraussetzungen für Einkehr, Tagung und Urlaub bietet.



Foto: Michael Bornschein

Öffnungszeiten der Klosterkirche St. Vitus:
täglich 7.00 bis 19.00 Uhr

Führungen:
April – Oktober
öffentliche Führungen.
Termine unter
www.kloster-druebeck.de
Nach Voranmeldung ganzjährig.

Café mit Klosterladen:
Die aktuellen Öffnungszeiten finden Sie auf der Homepage.



Klostergarten 6 | 38871 Ilsenburg OT Drübeck
ez@kloster-druebeck.de | Telefon: 039452-94330

37



Zeit, zu bleiben
IN WERNIGERODE & SCHIERKE

Wir geben Ihrem Urlaub Farbe und bieten Ihnen u. a.:
Stadtführungen in Wernigerode täglich 10.30 Uhr. Besuchen Sie auch die St. Johanniskirche, die älteste Kirche der Stadt. Sie wurde 2017 in die Straße der Romanik aufgenommen. Der wehrhafte Westturm und das südliche Querhaus stammen aus der Entstehungszeit des romanischen Baues.

TOURIST-INFORMATION WERNIGERODE
www.wernigerode-tourismus.de | Tel. 0 39 43 - 5 53 78 - 35

38



Willkommen, Welcome,
Welkom in Ballenstedt!



Ballenstedt Harz
Die Wiege Anhalts

Hier zeigen sich Kultur, Natur und Geschichte
in Ihrer schönsten Vielfalt.

Schloss & Schlosspark Ballenstedt

Schlossplatz 3 | 06493 Ballenstedt
Tel 039483/ 82 556
Mail schloss@ballenstedt.de
Web ballenstedt.de

43

HUYSBURG

**Gastfreundschaft im Huy
Ekkehard-Haus
Gäste- und Tagungshaus**

Wir bieten:

- Moderne Gästezimmer für 60 Personen
- Drei Säle mit bis zu 120 Plätzen
- Klosterspezialitäten
- Festliche Menüs und Buffets
- Abteikeller, Klostercafé und Klosterladen
- Kursprogramm der Mönche
- Führungen und Gespräche
- Einladung zum Gebet

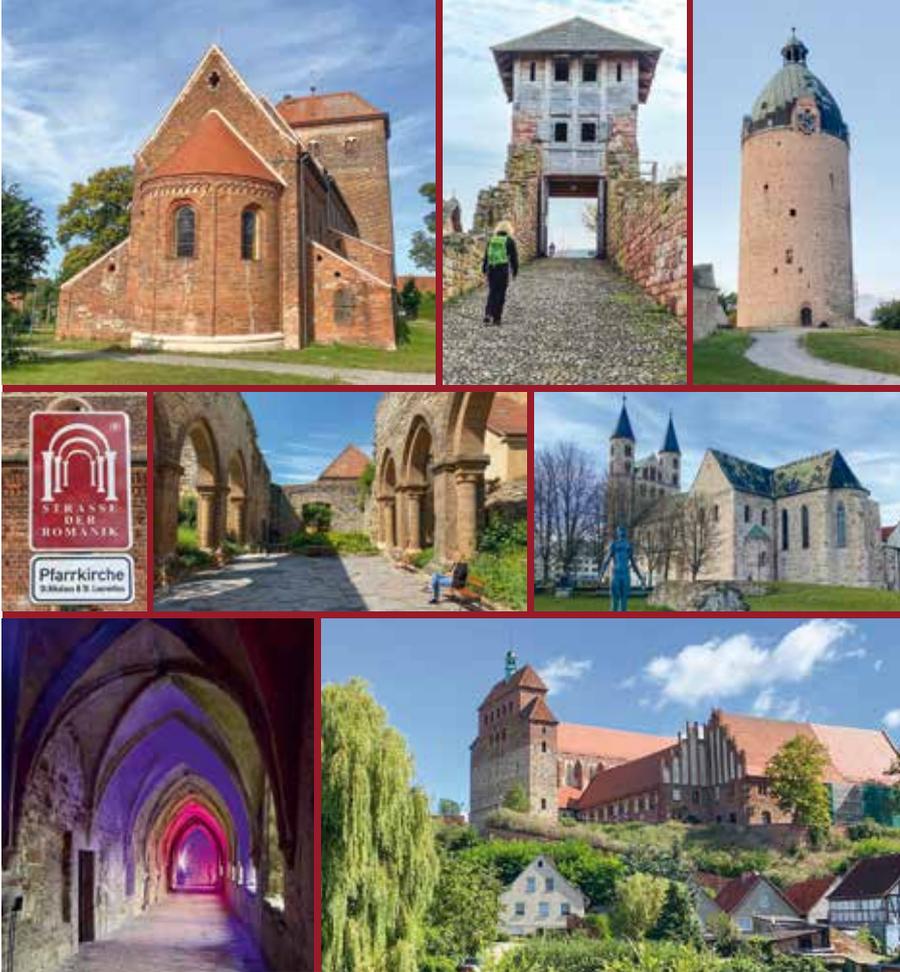
Zusammen mit:
Benediktinerpriorat, Katholischer
Pfarrgemeinde und Wallfahrtsort

Herzlich willkommen



Ekkehard-Haus · Tel. 039425-961300 · Fax: 039425-96195
gastanmeldung@huysburg.de · www.huysburg.de

33



Fotos: Dorit Strauch, Thomas Schulz

Historama

Die Zeit der Romanik

Tauchen Sie ein in eine faszinierende Epoche, die im kollektiven Gedächtnis oft nur noch schemenhaft präsent ist, aber von außergewöhnlichem Reiz und historischer Bedeutung bleibt. Kaum eine Zeit war so reich an dramatischen Ereignissen, die den Grundstein für das heutige Europa legten.

Mehr als 600 Jahre vor dem Bauernkrieg und der Reformation durch Martin Luther – in einer Ära, in der ein „Deutschland“ im heutigen Sinne noch nicht existierte – begannen die Erben der Karolinger, das neue Europa zu gestalten. Mit den Liudolfingern, besser bekannt als Ottonen, nahm im ostfränkischen Reich die glanzvolle Zeit des deutschen Kaisertums ihren Lauf.

In einer Welt aus dichten Wäldern, ausgedehnten Sümpfen und weitläufigen Feldern entbrannten zahllose Konflikte unter den Stammesfürsten, bevor es Otto dem Großen gelang, diese zerstrittenen Mächte unter seiner Herrschaft zu einen.

Doch diese Zeit war mehr als ein inneres Ringen um Macht: Kreuzzüge öffneten das Tor zur außereuropäischen Welt, kulturelle Innovationen aus der arabischen Welt fanden ihren Weg nach Mitteleuropa und das Byzantinische Reich hinterließ durch die Heirat von Prinzessin Theophanu mit Otto II. (972) seine Spuren.

Die Slawen im Osten wurden unter brutaler Gewalt christianisiert, während die Wikinger und Dänen aus dem Norden drängten. Im Süden wiederum suchten ungarische Reiterheere, wendig und furchterregend, das Reich heim, bis sie schließlich von Otto I. in die Schranken gewiesen wurden.

Der Harz mit seinen reichen Erz- und Silbervorkommen war ein wirtschaftliches Juwel und damit heiß umkämpft. Rund um diese Region entstanden bedeutende Pfalzen, Burgen und Klöster. Besonders Quedlinburg – mit seiner beeindruckenden Stiftskirche und ihrem Schatz – zeugt noch heute von der Macht und dem Einfluss der Ottonen.

Die nachfolgenden Dynastien der Salier und Staufer konnten den hohen Anspruch des abendländischen Kaisertums nur teilweise erfüllen. Der erbitterte Investiturstreit zwischen Kaiser und Papst mündete schließlich unter Friedrich I. (Barbarossa) in einer Entscheidung, die die weltliche Herrschaft einschränkte.

Unser Magazin möchte Sie einladen, auf den Spuren der Romanik und der Ottonen zu wandeln. Entdecken Sie die reichen Schätze dieser prägende Ära und lassen Sie sich von den historischen Schauplätzen in Sachsen-Anhalt zu einer ganz besonderen Zeitreise inspirieren.

Die Straße der Romanik



Eröffnung im Mai 1993 in Magdeburg

Gesamtlänge über 1000 km

Romanische Bauwerke

88 ausgewählte Dome, Kirchen, Klöster und Burgen

Zahl der Orte 73

Was gibt es zu erleben?

Zeitreisen durch die Romanik (etwa 950 bis 1250) in Sachsen-Anhalt

erlebte Geschichte anhand steinerner Zeitzeugen an Hauptschauplätzen deutscher Geschichte im Mittelalter

Exkursionen auf den Spuren der Ottonen und Askanier

stilkundliche Einmaligkeiten von europäischem Rang

Angebote

Individual- und Gruppenreiseangebote
Erlebnisgastronomische Angebote

in romantischer Kulisse, zum Beispiel „Ritteressen“

Spezialreiseangebote für Schul- und Jugendgruppen

Ereignisangebote wie Kreuzgangkonzerte, mittelalterliche Märkte, Minnesängerfestivals, Ritterspiele und Ausstellungen

Informationen

Tourismusverband Sachsen-Anhalt e. V.

Danzstraße 1

39104 Magdeburg

Telefon 0391 7384315

www.strassederromanik.de

#strassederromanik

Herausgeber, Verlag und Gesamtherstellung:

Harzdruckerei GmbH Wernigerode
Max-Planck-Straße 12/14, 38855 Wernigerode
Telefon 03943 54240, Fax 03943 542425,
info@harzdruckerei.de, www.harzdruckerei.de

Anzeigen: Ferdinand Benesch

Layout: Dorit Strauch

Redaktion: Ilka Keffel

Fotos: Veranstalter, Dorit Strauch, Thomas Schulz
Titelbild: Ilka Keffel

Erscheinungsweise: jährlich

Auflage: 20.000

Vertrieb: LTV und Harzdruckerei

Das Projekt wurde unterstützt durch den Tourismusverband Sachsen-Anhalt e. V. (LTV)

Alle Rechte vorbehalten. Druck und jegliche Art der Reproduktion, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers. Der Herausgeber und der Verlag haften nicht für die Richtigkeit der Angaben der Leistungsanbieter und für etwaige redaktionelle und technische Fehler.

IMPRESSUM

Ehrung herausragender Projekte und Personen

Am 4. Mai 2024 wurde in einer festlichen Zeremonie der **Romanikpreis** verliehen. Der Einladung des Tourismusverbandes Sachsen-Anhalt e. V. folgten rund 110 Teilnehmer. Der Preis würdigt das Engagement und die Hingabe derjenigen, die sich für den Erhalt des kulturellen Erbes einsetzen und somit zur Steigerung der Bekanntheit der Tourismusroute beitragen.

Die Straße der Romanik lebt vom ehrenamtlichen Engagement. Leidenschaft und Einsatz – dies trägt maßgeblich dazu bei, dass die historischen Stätten und kulturellen Schätze entlang der Route für Besucherinnen und Besucher erlebbar bleiben.

Die Jury hat aus zahlreichen Einsendungen die nachfolgenden Preisträger ausgewählt. Die Laudatio auf die Preisträger hielt Holger Hövelmann, stellvertretender Vorsitzender des Tourismusverbandes Sachsen-Anhalt e. V.

Der **Romanikpreis 2023 in Gold** ging an die **Domschatzverwaltung Quedlinburg für ihr Domschatzprojekt „Schüler lehren Schüler“**. Seit Anfang 2021 hat die Domschatzverwaltung Quedlinburg mit großer Freude und starkem Enthusiasmus in den letzten Jahren ein Schülerprojekt zwischen dem Domschatz Quedlinburg und dem GutsMuths-Gymnasium Quedlinburg ins Leben gerufen.

„Hier arbeiten wir mit Schülerinnen und Schülern der zehnten bis zwölften Klassen des Gymnasiums dauerhaft zusammen, um jedes Jahr Projektwochen für sechste Klassen durchzuführen. Im Laufe der Zeit wuchs das Projekt von vier Teilnehmern auf nunmehr siebzehn junge Menschen, die sich für die Stiftskirche und den Domschatz soweit interessieren, dass sie die Inhalte aus Geschichte, Religion, Kunst und Denkmalschutz

an die jüngeren Kinder vermitteln wollen und auch sonst sich mit den Inhalten rings um unser Weltkulturerbe auseinandersetzen ...“, so ein Auszug aus dem Bewerbungsschreiben.

Im Vordergrund steht die Bildungsarbeit an den Kindern und Jugendlichen und damit die Sensibilisierung dieser Generation für die Themen des christlichen Glaubens, des kulturellen Erbes und der Denkmalpflege. Dieses Projekt verfolgt, wie der Landestourismusverband mit der Koordinierungsstelle Straße der Romanik, das Ziel, junge Menschen an die Zeit der Romanik heranzuführen und somit die Nachfolge für einige Bauwerke zu sichern.

Die **Kirchengemeinde** und der **Kirchenkreis der Kirche St. Peter und Paul in Seehausen (Börde)** konnte sich über eine **Silbermedaille** freuen.

„Die Kirche St. Peter und Paul ist das älteste Bauwerk der Stadt Seehausen und die älteste Dorfkirche im Bördekreis. Sie steht stellvertretend für eine Vielzahl von Kirchenbauten, deren Baugrund in den letzten Jahren Klimaschäden erfuhr. Diesen Bedrohungen unseres baulichen Erbes gilt es, entgegen zu wirken. Hierfür muss ein Bewusstsein in der interessierten Öffentlichkeit geschaffen werden. Gemeinde, Kirchenkreis und Kommune bemühen sich seit Jahren intensiv um Mittel zur Sanierung des Bauwerks. Inzwischen unterstützen neben dem Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie und dem Institut für Diagnostik und Konservierung Sachsen-Anhalt auch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz und die Staatskanzlei und Ministerium für Kultur die Sanierung. Ziel ist es, diese Kirche für nächste Generationen zu erhalten und eine denkmalgerechte Sanierung der vorhande-

nen Substanz zeitnah durchzuführen. Für ihr herausragendes Engagement zu diesem Ziel sollten Kirchengemeinde und Kirchenkreis eine Auszeichnung erfahren“, so ein Auszug aus dem eingereichten Vorschlag.

Hervorragende, auszeichnungswürdige Vorschläge wurden auch für diese Romanikpreisverleihung eingereicht. Eine Stimmgleichheit führte dazu, dass sich die Jury für die Vergabe einer zweiten Silbermedaille ausgesprochen hat. Somit wurde **Karl-Heinz Kürbis, Kirchenführer aus Hecklingen**, ebenfalls mit dem **Romanikpreis 2023 in Silber** ausgezeichnet.

Karl-Heinz Kürbis ist einer von mehreren Kirchenführern in Hecklingen. Neben den „normalen“ Führungen werden in diesem Gotteshaus immer wieder Konzerte und Nachtführungen veranstaltet. Knapp 1000 Besucher empfängt die Kirche jährlich. Die Besuchszahlen werden akribisch an den Tourismusverband gemeldet.

Mit der neuen Romanikwerkstatt und thematischen Kirchenführungen trägt das Team zur Verbesserung der touristischen Erschließung des Ensembles Basilika Hecklingen und zur Gewinnung junger Menschen als Besucher der Straße der Romanik bei. Der LTV hat Karl-Heinz Kürbis als sehr engagierten Menschen kennengelernt, der ehrenamtlich dazu beiträgt, die Straße der Romanik mit neuen Ideen zu beleben. Die Förderung des Ehrenamtes hat sich der Tourismusverband verstärkt auf die Fahnen geschrieben – knapp die Hälfte der romanischen Bauwerke werden ehrenamtlich betreut.

Zum 17. Mal wurde der **Straße der Romanik-Sonderpreis des Ministeriums für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten**, der kommunales Engagement zur touristischen Aufwertung der Straße der



Der Romanikpreis 2023 in Gold erhielt die Domschatzverwaltung Quedlinburg für ihr Domschatzprojekt „Schüler lehren Schüler“.



Die erste Silbermedaille ging an die Kirchengemeinde und der Kirchenkreis der Kirche St. Peter und Paul in Seehausen (Börde).



Die Preisträger, Laudatoren, Festredner und Stifter der Medaillen versammelten sich in der St. Petri Kirche zu Seehausen (Altmark). Fotos (6): LTV

Romanik honoriert, im Zuge der 29. Romanikpreisverleihung vergeben.

Das **Projekt „Historisches Spiel „Megedeborch“ in den Jahren 2022 und 2023 mit der Entwicklung der Stadt und Region von 912 bis 1140“** konnte den **Sonderpreis 2024** aus den Händen von Stefanie Pötzsch, Staatssekretärin im Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten, entgegennehmen.

Das historische Spiel in der „Megedeborch“ ist ein zusätzliches pädagogisches Angebot im Kulturhistorischen Museum Magdeburg, das das Leben und Entwicklungen des Mittelalters spielerisch erleb- und erfahrbar macht. Als außerschulischer Lernort mit Bezug zur Stadt- und Regionalgeschichte erreicht es jedes Jahr über 1000 Kinder und zusätzlich etwa 2000 Besucherinnen und Besucher. Es handelt sich um ein Kooperationsprojekt zwischen Jobcenter, AQB Magdeburg und dem Museum.

Das historische Spiel bietet Schulklassen die Möglichkeit, einen Tag in die Gewohnheiten, Ereignisse und Lebensstrukturen des Mittelalters einzutauchen. Damit werden

historisches und regionales Wissen vermittelt, aber auch gesellschaftliche Zusammenhänge dargestellt, womit die Perspektive auf aktuelle Entwicklungen erweitert wird. Über 3000 Personen werden so direkt mit diesem zusätzlichen Angebot erreicht, das auch in der Öffentlichkeit sehr bekannt ist.

Neben der Verleihung des Romanikpreises und des Sonderpreises des Wirtschaftsministeriums wurde im Rahmen der Festveranstaltung zum dritten Mal der **internationale TRANSROMANICA-Preis** durch den TRANSROMANICA e.V. vergeben. Dieser ehrt das besondere und herausragende Engagement entlang der TRANSROMANICA, die 2007 als „Kulturroute des Europarats“ ausgezeichnet wurde.

Preisträger ist der **„Außerschulische Lernort“ des Kaiserdoms in Königsutter am Elm** für das besondere ehrenamtliche Engagement. „Elf Workshops rund um Kreativität, Geschichte, Religion, Musik, Architektur und Kräuterkunde machen diesen Ort zu etwas ganz Besonderem ... Bildung direkt vor Ort anzubieten, ist ein Geschenk für die Schülerinnen und Schüler und trägt nachhaltig zur Entwicklung junger Menschen bei ...“, so Annemarie Schmidt, Geschäftsführerin des TRANSROMANICA e.V., in ihrer Laudatio.

Begrüßt wurde die Festgemeinde von Dr. Walter Fiedler, Vorsitzender des Vereins Freunde und Förderer der Kirche St. Petri zu Seehausen e.V., Romanikpreisträger des Vorjahres, sowie Detlef Neumann, Bürgermeister der Hansestadt Seehausen (Altmark). Für die musikalische Umrahmung der Veranstaltung sorgte die Chorschola der Universität der Künste Berlin unter der Leitung von Prof. Jochen Großmann.

Die 29. Romanikpreisverleihung hat einmal mehr gezeigt, wie wertvoll und zukunftsweisend die Pflege und Förderung der einzigartigen Bauwerke der Straße der



Das Projekt „Historisches Spiel Megedeborch“ erhielt den Sonderpreis des Wirtschaftsministeriums.

Romanik sind und wie viele Menschen sich mit Leidenschaft für den Erhalt dieses Erbes einsetzen.

Die Straße der Romanik wird von professionellen Organisationen getragen und in der Hälfte der Einrichtungen ausschließlich vom ehrenamtlichen Engagement. Der Romanikpreis wird seit 1995 in Form von Gold- und Silbermedaillen, seinerzeit vom Landesverband der FDP gestiftet, für das Engagement und Aktivitäten, die die Bekanntheit und Attraktivität der „Straße der Romanik“ erhöht haben, ausgelobt.



Ebenfalls mit Silber ausgezeichnet: Karl-Heinz Kürbis, Kirchenführer aus Hecklingen.



Kochkunst und Romanik

Fasten, vegetarisch oder vegan ist ein neuer Hype? In Kirchen, Klöstern und Religionen wird schon seit tausend Jahren Ernährung bewusst gelebt und als Doktrin nach außen und Zucht, Anbau, Zubereitung und Verwendung dabei in die Bevölkerung getragen.

Das Kochevent „Die Altmark kocht“ findet seit 20 Jahren statt – **2025 am 14. April ab 12 Uhr** in der Salzkirche in Seehausen (Altmark). Das Motto lautet „Gesunde Ernährung aus der Region“. Köche aus dem Norden Sachsen-Anhalts stellen Gerichte und Trends aus ihren Häusern vor. Ob mit Fleisch, vegetarisch oder vegan – holen Sie sich Ideen für Ihr heimisches Kochen! Algen aus der Altmark sind auch dabei.

Das Event ist eine wunderbare Gelegenheit, die regionale Küche der Altmark zu erleben und gleichzeitig das historische Ambiente im Romanikstandort Seehausen (Altmark) zu genießen.

Lassen Sie sich überraschen von den Köstlichkeiten der lokalen Spitzenköche und regionalen Politiker. Auch Schüler werden wieder mitkochen, um von den großen Köchen zu lernen.

Der Ort des Geschehens

Nicht weit entfernt vom Veranstaltungsort finden Sie die St. Petri Kirche mit einem der schönsten romanischen Portale der Straße der Romanik. Das in eleganten romanischen Formen um 1220 geschaffene Hauptportal



St. Petri Kirche zu Seehausen (Altmark),
Foto: LTV

erzielt seine beeindruckende Wirkung durch den Wechsel von Backstein und Sandstein in der Formgestaltung und Farbe – ausgeführt als Backstein-Stufenportal mit eingestellten Sandstein-Gewändesäulen.

Die dreischiffige Hallenkirche ist gegen Ende des 12. Jahrhunderts entstanden. Beim Umbau zwischen 1450 und 1490 wurde sie um die imposanten 65 Meter hohen Türme, die über weite Entfernung nach allen Seiten ins Land hinein grüßen, erweitert.

„Die Altmark kocht“ in Seehausen – das Event verbindet Genuss, Kultur und Geschichte auf eine ganz besondere Weise und verspricht sowohl für Einheimische als auch für Besucher ein unvergessliches Erlebnis. **14**

KONTAKT

Manfred Hippeli
gueldene.pfanne@t-online.de



„Die Altmark kocht“ in Salzwedel, 2024, Foto: ART Altmark

Lichtblütenfestival in der St. Nikolaus-Kirche Beuster

Ein Fest der Farben und der Kunst

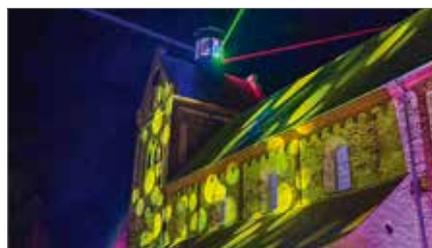
Die St. Nikolaus-Kirche Beuster, eines der ältesten romanischen Bauwerke nördlich der Alpen, erstrahlte am 2. November 2024 in einem ganz neuen Licht. Das Lichtblütenfestival verwandelte die Kirche in eine faszinierende Kulisse aus Farben, Schwarzlichtinstallationen und Kunstwerken – ein einzigartiges kulturelles Highlight für Beuster und die gesamte Region.

Dieses außergewöhnliche Festival wurde in Zusammenarbeit mit Künstlern, lokalen Schulen und engagierten Dorfbewohnern gestaltet. Unter der Leitung von Juliane Stratschka schufen Kinder der Gemeinschaftsschule Seehausen beeindruckende Kunstinstallationen, während die Kita „Deichbiber“ mit farbenfrohen Beiträgen unterstützte. Auch

professionelle Designer, wie Gerda Luise Schwander, trugen dazu bei, die Kirche in ein magisches Ambiente zu tauchen.

Mit über 1500 Besuchern war das Lichtblütenfestival ein überwältigender Erfolg. Neben der künstlerischen Vielfalt beeindruckte das Fest auch durch die Einbindung der Gemeinde: Eltern, die Kuchen buken, und Vereine, die tatkräftig mitwirkten, machten das Event zu einem echten Gemeinschaftserlebnis.

Die St. Nikolaus-Kirche zeigte sich mit dem Lichtblütenfestival erneut als lebendiger Kulturort, der Tradition und Moderne verbindet. Solche Veranstaltungen machen Beuster zu einem unverzichtbaren Teil der Straße der Romanik. **13**



KONTAKT

Förderverein St. Nikolaus –
Kirche Beuster e. V.
Schulhof 5
39615 Hansestadt Seehausen OT Beuster
Telefon 039397 97461 (ab 1. April)
kontakt@foerderverein-beuster.de
www.foerderverein-beuster.de

Frisches Grün trifft alte Gemäuer

Radelnd Gartenträume und Romanik entdecken

Die beiden Themenrouten „Straße der Romanik“ und „Gartenträume“ sind perfekte Wegweiser für alle, die inspirierende Kulturerlebnisse suchen und Entschleunigung im Grünen lieben. Zum Rundum-Wohlfühlerlebnis wird der Reisetrip, wenn sich beides miteinander verbinden lässt und die Ziele zudem bequem erradelt werden können. Unser Tipp dafür: die Nordroute der Straße der Romanik. In fünf Orten, die durch Radwanderwege miteinander verbunden sind, trifft Gartenkunst auf mittelalterliche Architektur.

Mit dem Magdeburger Dom, dem Kloster Unser Lieben Frauen und den Kirchen St. Petri und St. Sebastian markiert die Landeshauptstadt Magdeburg den Knotenpunkt der Straße der Romanik. Im 19. Jahrhundert wurde das Handelszentrum an der Elbe eine der grünsten Großstädte Deutschlands. Dank eines visionären Bürgermeisters und engagierter städtischer Gartendirektoren entstanden etliche Parkanlagen, darunter Höhepunkte wie der dendrologisch einmalige Herrenkrugpark, der von Peter Joseph Lenné geplante Klosterberggarten mit den Gruson-Gewächshäusern sowie der Rotehornpark – Landschaftsidylle pur mitten in der Stadt. Im Jahr 1999 kam ein grüner Höhepunkt dazu: auf einer Militärbrache entstand zur Bundesgartenschau 1999 ein Gartenparadies, der Elbauenpark. Der Freizeit- und Erholungspark begeistert mit üppig blühenden Beeten, spannenden Themengärten, einem Schmetterlingshaus und dem Jahrtausenturm. In diesem werden kleinen und großen Besuchern die technischen Errungenschaften aus 6000 Jahren Menschheitsgeschichte anschaulich und interaktiv nahegebracht.

Übrigens: alle vier Gartenträume-Parks liegen unmittelbar an der Elbe und damit ... richtig, am Elberadweg!

Burg: die grüne Stadt der Türme

Von Magdeburg aus gen Norden erreichen Radler auf der Ostroute des **Elberadwegs** nach rund 30 km Burg, die „grüne Stadt der Türme“. Grün, da mit der Landesgartenschau 2018 die Parks und Grünräume der Stadt zu wahren Schmuckstücken wurden und dadurch Teil der „Gartenträume“ werden konnten. Goethepark, Weinberg, Ihlegärten und Flickschupark laden zum Flanieren, Entspannen, Spielen und Erholen ein. Vom Weinberg aus hat man einen fantastischen Blick auf die Stadtsilhouette mit ihren vielen Kirchtür-

men. Die Nicolaikirche von 1186 als größte romanische Granitbasilika östlich der Elbe sowie die dreischiffige, im gotischen Stil errichtete Kirche „Unser Lieben Frauen“, die noch Spuren ihrer frühromanischen Gestaltung enthält, gehören zur Straße der Romanik.

Romanik-Fülle und Bismarcks Gutspark in und um Schönhausen

Sage und schreibe vier Dorfkirchen und eine Stadtkirche mit romanischen Bezügen sowie das beliebte romanische Kloster Jerichow liegen dicht beieinander in und rund um Schönhausen östlich der Elbe, ziemlich genau gegenüber von Tangermünde. Über den **Elberadweg** sind sie allesamt – teilweise mit kleinen Abstechern – gut erreichbar. Gartenhöhepunkte dieser Gegend sind die



In Magdeburg führt der Elberadweg nicht nur zum Dom, sondern auch zu vier idyllischen Parkanlagen. Foto: Magdeburger Tourismusverband Elbe-Börde-Heide e. V., Dominik Ketz

Barock in der Börde: Schloss und Barockgarten Hundisburg bei Haldensleben. Foto: KULTUR-Landschaft Haldensleben-Hundisburg e. V., Joachim Hoeft





Picknick im Park – ein wahrer Genuss. Hier auf dem Weinberg in Burg (bei Magdeburg)
Foto: Stadt Burg



Der Rosengarten – blühender Höhepunkt der Wallanlagen in Gardelegen, Foto: Hansestadt Gardelegen

mittelalterlich anmutenden Klostergärten in Jerichow und der Gutspark in Schönhausen, ein Gartenträume-Park mit Promi-Status. Preußens 1. Reichskanzler Otto von Bismarck wurde am 1. April 1815 in Schönhausen geboren. Eine Ausstellung im Bismarck-Museum, das direkt an den Park grenzt, erzählt spannende Geschichten von dieser kontrastreichen Persönlichkeit. Barock geprägte Formen sowie Sandstein-Skulpturen geben dem Gutspark sein besonderes Flair.

Auf dem Altmark-Rundkurs zu Bau- und Gartenkunst

Über mehr als 500 km zieht sich der Radweg **Altmark-Rundkurs** durch Sachsen-Anhalts sanften Norden. Alle altmärkischen Gartenträume-Orte – der malerische Schlosspark Krumke bei Osterburg, der schon erwähnte Gutspark Schönhausen, der Gutspark Briest und der Stadtpark in Tangerhütte sowie die Wallanlagen in Gardelegen liegen auf oder am Rande des Altmark-Rundkurses. Genau so wie zahlreiche Romanik-Höhepunkte. In Gardelegen kann beides erlebt werden. Hier

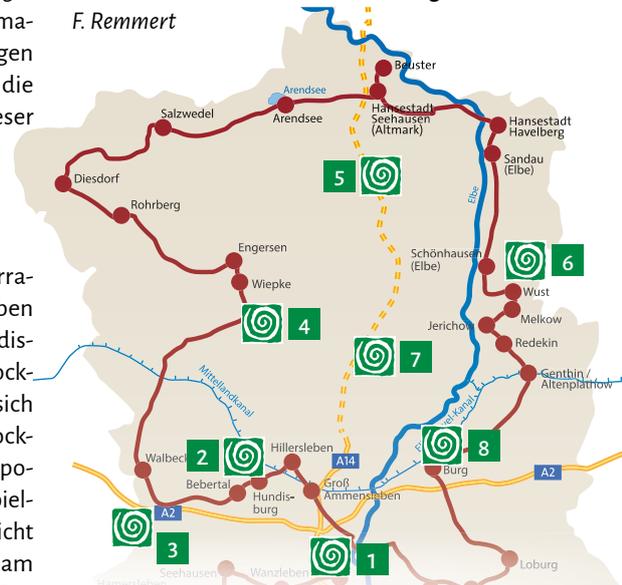
umschließt ein grüner Wall mit einer rund 2,5 km langen Lindenallee den historischen Stadtkern. Radeln man von hier aus Richtung Salzwedel, erreicht man bald den Gardeleger Ortsteil Wiepke. Er birgt eine hübsche romanische Feldsteinkirche, die aus Findlingen gebaut wurde, ein typisches Gestein für die Errichtung von Dorfkirchen während dieser Zeit.

Auf dem Aller-Elbe-Radweg zum „Barock in der Börde“

Was für ein Anblick, was für eine Überraschung: mitten auf dem Land, hoch oben über dem beschaulichen Börde-Ort Hundisburg, steht erhaben das imposante Barockschloss Hundisburg. Vor ihm erstreckt sich auf drei Terrassen ein prachtvoller Barockgarten mit seinen für die Gärten dieser Epoche typischen geradlinigen Formen, verspielten Beeten und geschnittenen Hecken. Nicht verpassen! Wenige Kilometer entfernt, am Rande von Hundisburg gelegen, können Romanik-Fans die Ruine Nordhusen bestaunen. Der 17 m hohe Querturm einer ehemaligen

Kirche ist das letzte sichtbare Zeugnis einer bedeutenden mittelalterlichen Siedlung an diesem Ort. Wie schön: Hundisburg ist eine Station direkt am **Aller-Elbe-Radweg**.

F. Remmert



Gartenträume-Parks im nördlichen Sachsen-Anhalt

- 1 Parks in Magdeburg
- 2 Barockgarten Hundisburg
- 3 Schlosspark Harbke
- 4 Wallanlagen Gardelegen
- 5 Schlosspark Krumke
- 6 Gutspark Schönhausen
- 7 Stadtpark Tangerhütte und Gutspark Briest
- 8 Parks und Gärten in Burg

Gartenpracht in Sachsen-Anhalt – vereint seit 2000

Seit dem Jahr 2000 lockt die Initiative „Gartenträume – Historische Parks in Sachsen-Anhalt“ in die schönsten Parks des Landes und setzt sich für deren Erhalt ein. Heute gehören 50 Parks und Gärten zu der Wohlfühlroute. Sie präsentiert 400 Jahre Gartenkunst vom prächtigen Barockgarten über malerische Landschaftsparks bis zu vielfältigen zeitgenössischen Anlagen.



Feste für alle Sinne, exklusive Musikereignisse, bunte Gartenmärkte sowie Garten-Workshops und Parkseminare gehören zu den beliebtesten Veranstaltungen in den Parks. Gemeinschaftliche Höhepunkte sind im Jubiläumsjahr 2025 das Aktionswochenende „Rendezvous im Garten“ vom 6. bis zum 8. Juni und der Gartenträume-Picknicktag am 13. Juli.

KONTAKT

Gartenträume – Historische Parks in Sachsen-Anhalt e. V.
Matthissonstraße 7
39108 Magdeburg
Telefon 0391 5934252
info@gartentraeume-sachsen-anhalt.de
www.gartentraeume-sachsen-anhalt.de



Deutsches Haus ^{★★★★} Arendsee



FLAIR-GENUSS-PAKET



2 ÜN m. HP (DZ, WC, TV) + Begrüßung mit dem Sekt Edition Seeperle + ein Festmenü mit der Fischspezialität »Maräne« + eine Schaufelrad-Dampferfahrt auf dem See oder eine Stadt-, Kloster- und Museumsführung.

Von Oktober bis April inkl. Sonntagsbrunch.

Preis pro Person ab 206,- €



Familie Banner
Friedensstraße 89 + 91
39619 Arendsee/Altmark

Tel. 039384-2500
Fax 039384-21771

info@dh-arendsee.de
www.dh-arendsee.de

12

WIR MACHEN DIE WELT BUNTER ...



Harzdruckerei
Wernigerode

Druckerei
Werbetechnik
Verlag
App

Max-Planck-Str. 12/14
38855 Wernigerode • 03943 54240
info@harzdruckerei.de
HARZdruckerei.de • HARZwert.app

HALDEN'S LEBEN
Wer kommt, bleibt.

Zeitspuren



Auf virtuelle Zeitreise gehen
Archäologischer Entdeckerpfad
zeitspuren.haldensleben.de



4

Zisterzienserkloster St. Marien zur Pforte Landesschule Pforta



In der gotischen Klosterkirche, dem Kreuzgang und der Abtskapelle sind Spurenromanischen Bauens zu entdecken. Auch die Struktur des Zisterzienserklosters ist hier noch erlebbar – umgeben von der historischen Klostermauer.

Über die Zeit wurde das mittelalterliche Bauensemble an die Bedürfnisse der Landesschule angepasst. Heute sind die historische Klosteranlage und die einmalige Architektur mit modernstem Lernen und Leben vereint.

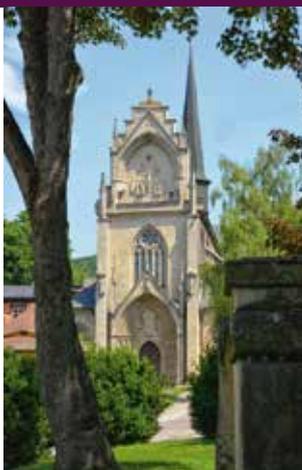
Besucherkennzeichen
mit Shop, Audioguides und Informationen

April – Oktober | Mo – So 10 – 18 Uhr

November – März | Fr – So 10 – 16 Uhr

Kontakt | 034463-489930

Website | www.stiftung-schulpforta.de



58

SBK Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz

KAISER DOM
KÖNIGSLUTTER



30.06. – 04.07.
07.07. – 11.07.
01511 0620 805

NEU: PANORAMATOUR

JETZT BUCHEN: BILDHAUERWORKSHOP




Barbara Hofmann

» Piano » Akkordeon
» Orgel » Gesang

Hochzeiten · Dinner · Trauerfeiern
und mehr ...

individuelle Soloprogramme auf Anfrage
z. B. Harz-/Operetten- oder Musicalprogramm

Ilsetal 1 a · 38871 Ilsenburg
Telefon 039452 88264 · Mobil 0170 7380935
E-Mail BarbaraHofmann@gmx.de
www.pianistin-hofmann.de

*Stilvolle Umrahmungen Ihrer Feier.
Individuell & herzlich.*



Magdeburger Dom © Magdeburg Marketing, Foto: Matthias Piekacz

„Barrierefrei geprüft“

Reisen für ALLE

Sachsen-Anhalt ist ein Land voll lebendiger Geschichte und faszinierender Landschaften. Reiselustige und kulturinteressierte Besucher finden hier beeindruckende Natur sowie zahlreiche Zeugnisse aus mehr als 1000 Jahren deutscher und europäischer Geschichte.

Um diese Vielfalt allen Gästen zugänglich zu machen, engagiert sich der Tourismusverband Sachsen-Anhalt im Rahmen der deutschlandweiten Initiative „Reisen für Alle“ für die Schaffung barrierefreier Angebote. Interessierte Tourismuseinrichtungen lassen sich nach bundesweit einheitlichen Qualitätskriterien überprüfen und kennzeichnen. Transparenz ist hierbei oberstes Gebot, damit sich unsere Gäste bereits im Vorfeld einer Reise über Empfehlungen für Menschen mit Behinderung aus den Reise-

regionen informieren können. Dabei liegt unseren Gastgebern das barrierefreie Gesamterlebnis am Urlaubsort besonders am Herzen.

Anhand ausführlicher Berichte, die mit der Zertifizierung „Barrierefreiheit geprüft“ einhergehen, erhalten Gäste so einen verlässlichen Einblick in die jeweiligen Angebote ausgewählter Tourismus- und Übernachtungsanbieter.

Auch verschiedene Bauwerke an der Straße der Romanik haben sich für eine Zertifizierung entschieden. Dazu zählen:

In der Region Elbe-Börde-Heide:

- Kloster Jerichow – Wiege des norddeutschen Backsteinbaus
- Café und Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen Magdeburg

Im Harz:

- Evangelisches Zentrum Kloster Drübeck
- Kloster Michaelstein mit seiner faszinierenden Musikausstellung „KlangZeitRaum“
- St. Wiperti Kirche Quedlinburg
- Dom und Domschatz Quedlinburg
- Kloster Helfta

In der Region Saale-Unstrut:

- Kaiserdom St. Johannes und St. Laurentius zu Merseburg
- UNESCO-Welterbe Naumburger Dom
- Museum Kloster und Kaiserpfalz Memleben
- Schlossensemble und Torhaus der Stadt Zeitz
- Burg Querfurt

Viele Bereiche in den Bauwerken sind stufenlos, über Aufzüge oder Rampen zugänglich und sie bieten neben technischen Möglichkeiten der Informationsvermittlung auch Führungen für Menschen mit Behinderung. Assistenzhunde sind jederzeit willkommen. Mehr Informationen, unter anderem Berichte, detaillierte Beschreibungen des Angebotes und Fotodokumentationen, finden Sie unter www.reisen-fuer-alle.de.

KONTAKT

Tourismusverband Sachsen-Anhalt e. V.
Manuela Fischer
Telefon 0391 7384315
romanik@tlvlsa.de

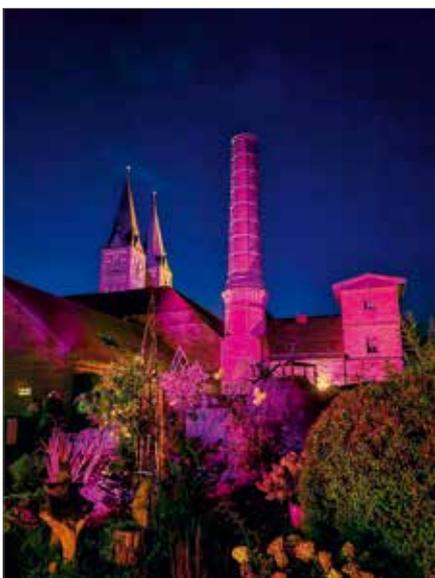


Magdeburg – Haus der Romanik © Magdeburg Marketing, Foto: Andreas Lander

Die Wiege des norddeutschen Backsteinbaus

Möchten Sie in die Fußstapfen der Geschichte treten und zugleich in die Ruhe sakraler Architektur eintauchen? Dann entführen wir Sie zu einem Ort, an dem sich das Mittelalter mit der Moderne verwebt: das Kloster Jerichow.

Schon seit dem 7. Jahrhundert prägen die Elbauen das Fischerdorf Jerichow, dessen Geschichte eng mit der Christianisierung des Ostens verbunden ist. Die Gründung des Prämonstratenser-Stifts Jerichow im Jahr 1144 legte den Grundstein für eine der ersten Missionierungsbasen östlich der Elbe. Dieses kulturelle und geistige Zentrum trug maßgeblich zur Besiedlung und Kultivierung der Region bei.



Illumination zu „Jazz im Kloster Jerichow“
Foto: Thomas Schulz

Das Bauwerk selbst ist ein Zeugnis des Übergangs von der Romanik zur Gotik – ein Meisterwerk mittelalterlicher Architektur. In den Anfängen noch schlicht ohne Westtürme aber mit beeindruckender Krypta entworfen, erstrahlt die Basilika heute in vollendeter Schönheit mit ihren gotischen Westtürmen. Die klösterliche Anlage erzählt von Zeiten, in denen der Backsteinbau aufgrund fehlender Natursteine zu einer künstlerischen Höchstform aufstieg – und Jerichow wurde zur Wiege dieser Baukunst im norddeutschen Raum.

Doch die Geschichte des Klosters ist nicht frei von Brüchen: Nach der Reformation und den Verwüstungen des Dreißigjährigen Krieges fand das klösterliche Leben ein jähes Ende. Die Gebäude wandelten sich zu wirtschaftlichen Zwecken, bis sie schließlich im 21. Jahrhundert eine neue Bestimmung erfuhren.

Heute bietet das Kloster Jerichow ein umfangreiches kulturelles Programm und ist als Gesamtanlage mit der romanischen Stiftskirche und der Klausur in ihrer historischen Ausprägung ein Anziehungspunkt für Besucher aus aller Welt.

Einen besonderen Ort der Ruhe und des Genusses bietet der Klostersgarten. Nach mittelalterlichem Vorbild gestaltet, erweckt



Kloster Jerichow, Innenansicht Stiftskirche St. Marien und St. Nikolaus © Achim Bötöfür

er den Anbau alter Pflanzensorten zu neuem Leben. Besucher können hier in die Welt der Heilkräuter eintauchen, von Färberpflanzen und historischen Gemüsesorten umgeben sein und dabei vielleicht das eine oder andere vergessene Kraut wiederentdecken.

Kloster Jerichow ist nicht nur ein Ausflugsziel, das historisches Bewusstsein und ästhetisches Erleben miteinander verbindet, sondern auch ein Ort, der mit seinen vielfältigen Facetten – von der Architektur über die Gartenkunst bis hin zur spirituellen Erfahrung – jeden Besucher individuell berührt.

Unser abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm aus Konzerten, Führungen und Workshops finden Sie unter www.kloster-jerichow.de. **20**

TIPP

April – Oktober, jeden 1. Sonntag, 11 Uhr
Öffentliche Klosterführung

Mai – August, jeden 3. Sonntag, 11 Uhr
Öffentliche Gartenführung



Kloster Jerichow © Kulturstiftung Sachsen-Anhalt

HÖHEPUNKTE 2025

8./9. August Jazz-Festival

14. September Die Kunst der Farben

20./21. September Ritterfest

KONTAKT

Kloster Jerichow
Am Kloster 1
39319 Jerichow
Telefon 039343 285
kloster.jerichow@kulturstiftung-st.de
www.kloster-jerichow.de
www.kulturstiftung-st.de

Barrierefreiheit
geprüft



Eine Marke ist eine Marke

Mit der Straße der Romanik zur Bevölkerung, zu den Besuchern und in die Zukunft ...

„Die Zukunft des Reisens – näher, sanfter, smarter: Aufbruch in eine neue Urlaubszeit“ titelt das Geo Magazin im Juli 2021 und die Zeitschrift AW Architektur und Wohnen macht im gleichen Monat „Orte der Sehnsucht – das kostbare Gefühl von Freiheit und Geborgenheit“ zu ihrem Titelthema. Reisewelten, Reisetemen und Reismotive verändern sich grundlegend Anfang des 21. Jahrhunderts und diese Tendenz wurde durch die Coronapandemie 2020/2021 nochmals verstärkt. Neben der immer perfekter agierenden Reiseindustrie entsteht eine „Andere Form des Reisens“, die jetzt einen ernst zu nehmenden Markt ausmacht und die auf den Themen Langsamkeit, Sinnhaftigkeit und Geborgenheit fußt. „Urlaub plus Sinn“ fasst diesen Trend die letzte gedruckte Ausgabe DB MOBIL im Dezember 2022 zusammen. Anscheinend diese Entwicklung voraussehend, hat Sachsen-Anhalt schon sehr früh Themen wie die Straße der Romanik oder die Gartenträume als Destinationen entwickelt, die langfristig auch der nachgefragten Sinnorientierung in Freizeit und Tourismus gerecht werden können.

Sachsen-Anhalt ist wie ähnliche Bundesländer von Nordrhein-Westfalen bis Rheinland-Pfalz in seiner Gesamtheit keine touristische Destination im Gegensatz zum länderübergreifenden Harz. Eine Destination ist ein Reisezielgebiet. Eine Destination, wie die Toscana, Bayern, Tirol oder Mallorca, ist bewusst und vor allem unterbewusst im Kopf des Gastes verankert. Und so ist es nach 150 Jahren mit dem Harz und nach 30 Jahren mit der Straße der Romanik. Es entsteht ein Bild im Kopf, das die potentiellen Besucher per se fasziniert, und der Wunsch, da möchte ich hin. Dass das die Straße der Romanik geschafft hat, liegt erstens am Produkt selbst und dem Inhalt, der bis heute seine Faszinationskraft nicht eingebüßt hat. Das Mittelalter bleibt deutschlandweit ein Megathema. Es kommt auf die Kunden an – das ist das Entscheidende. Und die Gäste aus Sachsen-Anhalt wie aus Deutschland schätzen unsere mittelalterlichen Kostbarkeiten, ob als geistige Folie im Kopf oder als realer Besucher.

Zweitens hat sich die Penetration des Themas Mittelalter in Sachsen-Anhalt bewährt. Das stetige Vermitteln eines guten Inhalts ist ein Schlüssel zum Erfolg einer Marke. Das immerwährende Reagieren

auf jede Multi-Media-Veröffentlichung hat schon viele gute Produkte in Deutschland kaputt gemacht, ob in der Konsumgüterindustrie oder im Tourismus. Und drittens muss sich die Marke immer weiter entwickeln, frisch bleiben und neu positionieren. Während der Markenkern bleibt und nur geschärft wird, muss das Äußere mit neuen Ideen gefüllt werden, ob im investiven oder inhaltlichen Bereich (wie momentan Schloss Allstedt oder das Welterbezentrum in Naumburg).

Bei der Kundenorientierung der Straße der Romanik in die Zukunft hin, sind alle Akteure gefragt, ob die Gäste mit Anregungen, die Ehrenamtlichen, die Touristiker, die Historiker, und letztendlich die örtlichen, regionalen und Landespolitiker mit tatkräftiger und finanzieller Unterstützung. Da hat Sachsen-Anhalt ein Erfolgsprodukt mit eigenem Logo geschaffen, das bundesweit für langanhaltende Anerkennung in den Tourismusgremien gesorgt hat. Echt schön sind alle 16 Bundesländer – das eignet sich nicht als Alleinstellung und macht noch keine Destination. Die Straße der Romanik aber ist eine Marke und eine bleibende Destination in die Zukunft und für Sachsen-Anhalt.

Prof. Dr. Christian Antz

Wiedereröffnung mit multimedialer Inszenierung zu Thomas Müntzer

Schloss Allstedt

Nach mehrjährigen Sanierungsmaßnahmen öffnet Schloss Allstedt 2025 im Gedenkjahr zum 500. Todestag des berühmten Reformators und dem Ende des Bauernkrieges wieder seine Türen. In einer gänzlich neu konzipierten Ausstellung werden die Person und das Wirken Müntzers auf über 500 qm erlebbar. Den Höhepunkt bildet eine bild- und klanggewaltige immersive Inszenierung. Sie zieht die Besucher mitten hinein in das bewegte Leben des Reformators – vom rastlosen Streben nach einer gerechten, gottgewollten Ordnung über reformatorische Erfolge in Allstedt und den Konflikt mit Luther bis hin zum Scheitern in der Schlacht von Bad Frankenhausen und seinem grausamen Ende.

Wer war der Mann der vielen Gesichter, von dem sich kein einziges authentisches Bildnis erhalten hat? Am historischen Wirkungsort Thomas Müntzers lädt die Ausstellung ein, Antworten auf diese Frage zu suchen. Die Zeit in Allstedt war die produktivste Phase in Müntzers Schaffen. Hier verwirklichte er noch vor Luther eine Gottesdienstreform. In der Hofstube des Schlosses hielt er seine bedeutsame Fürstenpredigt. Den Eröffnungstermin entnehmen Sie bitte unserer Webseite. Teile des Gebäudes sind auch weiterhin wegen dringender Erhaltungsmaßnahmen nicht zugänglich. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. **20**



Schloss Allstedt – landschaftsprägend und geschichtsträchtig, Foto: Maik Schumann

KONTAKT

Kulturstiftung Sachsen-Anhalt
Schloss Allstedt
Schloss 8
06542 Allstedt
allstedt@kulturstiftung-st.de
www.schloss-allstedt.de



HOTEL, RESTAURANT, TAGUNGS- &
VERANSTALTUNGSORT IN HISTORISCHEM AMBIENTE



HOTEL, RESTAURANT & VERANSTALTUNGSRAUM
IM KURORT SCHÖNEBECK BAD SALZELMEN



73



STADTSCHLOSS HECKLINGEN



Stadtschloß Hecklingen

Hugo-Gast-Siedlung 4

39444 Hecklingen

Tel.: 0 39 25 / 9 89 26 10

E-Mail: info@stadtschloss-hecklingen.de

Internet: www.stadtschloss-hecklingen.de



HOTEL AM KURPARK



Hotel am Kurpark

Magdeburger Straße 1

39218 Schönebeck

Tel.: 0 39 28 / 7 08 00

E-Mail: info@hotelamkurpark.de

Internet: www.hotelamkurpark.de



Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen einen angenehmen Aufenthalt!

DOM | SCHATZ
HALBERSTADT



KULTUR
STIFTUNG
SACHSEN-
ANHALT

Größter mittelalterlicher
Domschatz außerhalb
des Vatikans



Foto: Bertram Kober/Punctum

www.dom-schatz-halberstadt.de

34



Taufapisis



Kirche St. Nicolai, Ostansicht

Grund zur Freude: Zwei neue Attraktionen bereichern historisches Gotteshaus

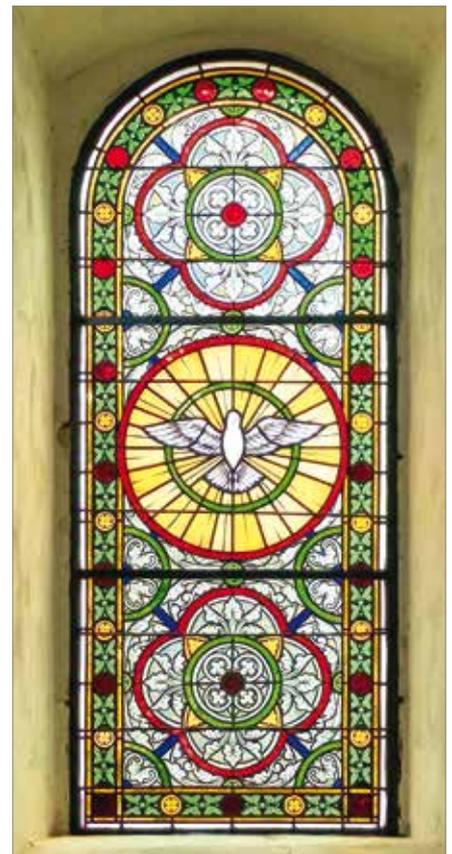
Kirche St. Nicolai in Burg

Im Frühjahr 2023 wurde die umfangreiche Sanierung der evangelischen Kirche St. Nicolai in Burg abgeschlossen. Seitdem warten zwei neue Anziehungspunkte auf ihre Besucher. Als erste Attraktion fällt das neugestaltete Fenster in der Taufapsis dem Besucher ins Auge. In den 70er Jahren wurde das ursprüngliche Buntglasfenster fast vollständig durch Vandalismus zerstört und danach nur noch mit Weißglas verschlossen. Im Rahmen der Sanierung konnte nach mehr als 40 Jahren die Neugestaltung in Angriff genommen werden. Da in dieser Apsis der Taufstein aus der Zeit der Erbauung der Kirche steht und in Bezugnahme auf den Bericht über Jesus Taufe „Als Jesus aus dem Wasser stieg, sah er, dass sich der Himmel auf tat und der Geist wie eine Taube herabkam auf ihn“ (Mk 1,10), war es der Wunsch des Gemeindeführers, dass dieses Fenster eine Taube zeigt. Frau Ines Trappiel, Restauratorin für

Glasmalerei aus dem Osternienburger Land, konnte für die Umsetzung des Wunsches gewonnen werden. Seit Ende 2023 können nun alle Besucher dieses neu erstrahlte Fenster betrachten.

Die zweite Attraktion ist „Das Fenster in die Vergangenheit“. Dieses Fenster befindet sich im Boden der Kirche. Während der Sanierung des Fußbodens wurden an wenigen Stellen in ca. 15 cm Tiefe noch Überreste des mittelalterlichen Steinfußbodens sowie Münzen und andere kleine Utensilien gefunden. Damit alle Gäste diese auch weiterhin betrachten können, ist die Fundstelle mit einer begehbaren Glasscheibe abgedeckt.

Ab dem Frühjahr 2025 wird die Kirche wieder regelmäßig den Gästen der Straße der Romanik offenstehen. Kommen Sie vorbei und entdecken Sie die neuen Attraktionen – ein Besuch lohnt sich! Wir freuen uns auf Sie. **23** Britta Simon



Das neugestaltete Fenster mit Taube.
Fotos (4): Kirchengemeinde Burg



„Das Fenster in die Vergangenheit“

KONTAKT

Kirche Sankt Nicolai
Oberstraße 1
39288 Burg
Telefon 03921 944430
www.kirche-in-burg.de





**BURG
FALKENSTEIN**
HARZ

**KULTUR
STIFTUNG
SACHSEN-
ANHALT**

Die Burg im Harz

Foto: Kulturstiftung Sachsen-Anhalt,
Bertram Kober/Punctum

Kulturstiftung Sachsen-Anhalt
Museum Burg Falkenstein
Burg Falkenstein 1, Pansfelde
06543 Falkenstein/Harz

T: +49 34743 5 35 59-0
burg-falkenstein@kulturstiftung-st.de
www.burg-falkenstein.de
www.kulturstiftung-st.de

44



DOMMUSEUM OTTONIANUM MAGDEBURG

Domplatz 15 in Magdeburg
dienstags bis sonntags 10-17 Uhr
www.dommuseum-ottonianum.de

In Kooperation von:



Förderer:

Kloster Bergesche Stiftung

1

Bismarcks Taufkirche

Die Schönhauser Kirche ist vom 2. Mai bis Mitte Oktober, in der Regel dienstags bis samstags, von 10 bis 16 Uhr für Sie geöffnet. Ehrenamtliche Kirchenführerinnen und Kirchenführer bringen Ihnen Gebäude und Geschichte näher.

Otto Fürst von Bismarck wurde am 15. Mai 1815 in der Schönhauser Kirche, St. Marien & Willebrord, getauft. Die romanische Kirche wurde am 7. November 1212 geweiht.

Sie gilt als bedeutendster Nachfolgebau der Klosterkirche Jerichow. 1642 fällt die Kirche der Brandschatzung Schönhausens im Dreißigjährigen Krieg zum Opfer. Im 18. Jahrhundert wird das Gotteshaus mit

einem barocken Innenausbau modernisiert. Besonders interessante Stücke der Kirche sind unter anderem der romanische Taufstein (Foto) und das Kruzifix von 1212, die Epitaphien, der 2012 restaurierte Altar und die Friedenskapelle.

Möchten Sie als Gruppe eine Führung? Bitte melden Sie sich mindestens 14 Tage vorher telefonisch unter der Nummer 039323 38206 an. Angemeldete Gruppenführungen kosten 3 Euro pro Person. Für einzelne Gäste fallen keine Kosten an. **17**



Einen Besuch im Bismarckmuseum und angrenzendem (Gartenträume-)Gutspark sollten Sie unbedingt einplanen! Fotos (3): Dorit Strauch



KONTAKT

Evangelisches Pfarramt Schönhausen
Kirchberg 1
39524 Schönhausen (Elbe)
Telefon 039323 38206
Pfarramt.Schoenhausen@ekmd.de
www.pfarrbereich-schoenhausen.de



Die seltsame Geschichte eines bäuerlichen „Spülsteins“

Dorfkirche Melkow

Vor dem Abbruch eines Fischbecker Bauernhauses im Jahre 1866 wurde alles noch irgendwie Verwertbare ausgebaut. So schaffte man beispielsweise auch den eingebauten Spülstein (heute sagt man Waschbecken oder Spüle) der Bauernküche aus dem Haus. Der Bauherr des auf dem Grundstück neu erbauten Hauses nutzte den ausgebauten Spülstein als „Blumenschale“ in seinem Garten. Diese Funktion behielt er volle 68 Jahre, bis im Jahre 1934 zufällig einem kunsthistorisch bewanderten Mann die Blumenschale ins Auge fiel. Er arrangierte sich mit dem Besitzer und ließ die Blumenschale abtransportieren. Die Sicherstellung erfolgte im Kreismuseum Genthin, wo der seinerzeitige Museumsleiter (Otto Vogeler) schnell und eindeutig feststellte: Der ehemalige „Spülstein“ bzw. die ehemalige „Blumenschale“ ist ein romanischer Taufstein aus der Zeit um 1250!!

Die nun einsetzenden Nachforschungen ergaben, dass der Stein wohl in der zweiten Hälfte des 17. Jh. beim Bau des Bauernhauses als Spülstein eingebaut wurde. Alte Fischbecker Bürger erinnerten sich nun auch an mündliche Überlieferungen, die besagen, dass dieser Stein auf der Feldmark des ehe-

maligen – jetzt wüsten – Dorfes „Glüssen“ auf einem Acker gefunden worden war.

Wahrscheinlich war das Dorf „Glüssen“ in den Wirren des 30-jährigen Krieges „wüst“ geworden. Prof. Dr. G. Reischel, Verfasser des Buches „Wüstungskunde der Kreise Jerichow I und Jerichow II“, 1930, ordnet Glüssen in die Rubrik „geschichtlich nicht nachweisbar“ ein. Auf seiner „Wüstungskarte“ ist die „vermutete Wüstung Glüssen“ zwischen Steinitz und Kabelitz befindlich eingezeichnet. Da es sich bei der Wüstung Glüssen wohl um ein sog. „Wenddorf“ gehandelt haben dürfte, ist davon auszugehen, dass – mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit – dort keine Kirche vorhanden war.



Romanischer Taufstein um 1250 © Archiv GuM

Es kann somit vermutet werden, dass der Taufstein zwar in der wüsten Feldmark Glüssen gefunden wurde, jedoch nicht aus diesem Wenddorf stammt. Wahrscheinlich wird die Frage nie mehr beantwortet werden, wo der Taufstein eigentlich herkommt. In den Wirren des 30-jährigen Krieges kann er auch als sogenanntes „Beutegut“ in dieses Dorf gekommen sein. Um so mehr sollten wir uns freuen, dass der Taufstein längst wieder einen würdigen Platz in einer der schönsten romanischen Backstein-Dorfkirchen des Jerichower Landes gefunden hat. Er ist eine Zierde dieses großartigen religiösen und kulturellen Erbes. Ja, und wo steht nun dieser Taufstein? Wer es nun noch nicht erraten hat, dem sei der Ort des schönen und rätselhaften romanischen Taufsteins nun verraten:

Melkow. **19** Gerd E. Schug (†), Herne

KONTAKT

GuM im evang. Kirchspiel Wulkow-Wust
Briest 18A (Kirche Briest)
39524 Wust-Fischbeck OT Briest
Telefon 01525 2961335 oder
01522 3052189
gum@freenet.de



**DOMSCHATZ
QUEDLINBURG**

www.domschatzquedlinburg.de

40

**Portal zur Geschichte
Wiege der Ottonen**

Portal zur Geschichte e.V.
Brunshausen 7 | 37581 Bad Gandersheim | Tel.: 05382 955647
pzig@gmx.de | www.portal-zur-geschichte.de
@portalzurgeschichte

HARZwert
Die Gutscheine-App für den Harz

Exklusive Gutscheine
von über **100 Partnern**.
Monatlich neue Angebote.
Jetzt kostenfrei downloaden.

EINFACH. REGIONAL. FÜR ALLE. www.HARZwert.de

KlangZeitRaum

KlosterGärten

KlosterRäume

**KLOSTER
MICHAELSTEIN** **KULTUR
STIFTUNG
SACHSEN-
ANHALT**

MUSIKAKADEMIE | MUSEUM

Musealer Dreiklang

Die Geschichte der weißen Mönche von Michaelstein, deren blühende Speisen und duftende Arzneien oder das Geheimnis der Musik entdecken. Ein vielseitiges Museum in Blankenburg (Harz) für die ganze Familie.

Porta patet, cor magis.
Das Tor steht offen, das Herz um so mehr.

WWW.KLOSTER-MICHAELSTEIN.DE

39

Onlineshop
senf-shop.com
Rund um die Uhr!

**QuEDLINBURGER
Senf**

Hier bekommst Du die Würze des Lebens.

· Kochkurse
Senfkochkurs · Chili-Kochkurs ·
Kräuter-Kochkurs mit Kräuterwanderung

Wir kochen, würzen, marinieren und aromatisieren mit verschiedenen Senf-Sorten ein 5 Gänge Menü.
Wir lernen viel über Senf
Tolle Rezepte gibt es auch!

**· Manufakturbesuch
in Quedlinburg**
Wir lüften die Geheimnisse der Senfherstellung

· ganz neu: unsere Gelenkschmiere
nach eigener Rezeptur

www.senf-shop.com · Tel: 03946 – 6499142

40

FrauenOrte an der Straße der Romanik

„Aus den schweigenden Quellen das Sprechen der Frauen wiedererwecken ...“, so formulierte die französische Historikerin Danièle Régner-Bohler die Herausforderung für die Frauengeschichtsforschung. Wenn Steine reden könnten, würde uns so manches romanische Gebäude Erstaunliches über seine Bewohnerinnen berichten. Geschichte wurde nicht nur von Männern geschrieben! Sachsen-Anhalt gilt als „Mutterland der FrauenOrte“ und startete vor 25 Jahren bundesweit erstmalig mit dem gleichnamigen Frauengeschichtsprojekt. An über 50 authentischen Orten können weibliche Biografien bzw. unterschiedlichste Lebensräume und Lebensentwürfe von Frauen auch entlang der Straße der Romanik entdeckt und die „Geschichte(n) dahinter“ im #frauenorte-der-podcast gehört werden.

Hinter dem **Dom zu Magdeburg** befindet sich ein FrauenOrt, der den ottonischen Regentinnen Königin Editha, Kaiserin Adelheid und Kaiserin Theophanu gewidmet ist. Biografische Tafeln und Baumarten aus ihren Herkunftsgebieten erinnern an die starken Herrscherinnen des 10. Jahrhunderts. Mit kluger Politik unterstützten sie den Machterhalt des Ottonengeschlechtes.

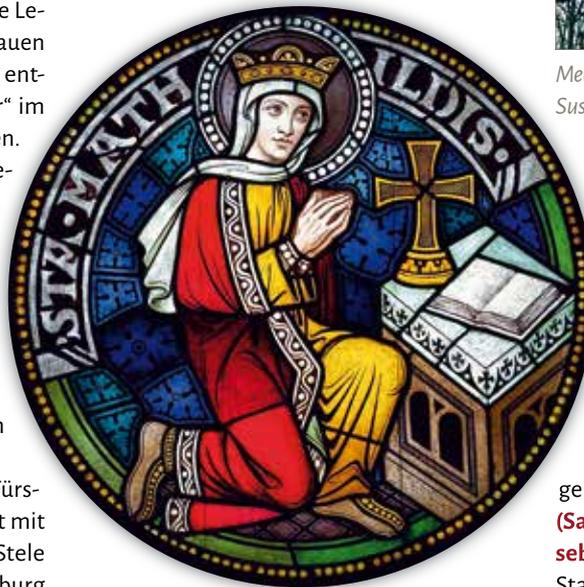
Nur wenige Schritte weiter auf dem Fürstenwall hat die Künstlerin Susan Turcot mit ihrer transparenten Plastik auf einer Stele über dem Elbufer Mechthild von Magdeburg (1207/10–1282/94) ein Denkmal gesetzt. Die Magdalenenkapelle neben der katholischen **Universitätskirche St. Petri** verweist als zweiter Magdeburger FrauenOrt auf deren 40-jähriges Wirken als Begine in diesem Viertel. Die Eigenständigkeit und Radikalität ihres Lebens und Glaubens ließ sie mit dem Domkapitel in Streit geraten, so dass sie 1270 ins Kloster Helfta übersiedelte. Dort vollendete sie ihr Buch „Das fließende Licht der Gottheit“. Es gilt als erstes mystisches Werk in deutscher Sprache.

Insbesondere Klöster und Stifte waren eng mit dem Schicksal von Frauen verbunden. Äbtissinnen agierten wirtschaftlich erfolgreich und diplomatisch geschickt, heilkundige Schwestern nutzten die „Hausapotheken“ in den Klostergärten. Die Anlage rund um die **Klosterkirche St. Vitus in Drübeck** bezeugt mit den meditativen Gärten der Stiftsdamen den Wandel vom Benediktinerinnenkloster zum evangelischen Damenstift unter Obhut der Grafen zu Stolberg-Wernigerode.

Königin Mathilde (909–968) begründete 936 in **Quedlinburg** ein hochadeliges

Damenstift, das fast 900 Jahre lang Bestand hatte, und fand in der Krypta der **Stiftskirche St. Servatii** ihre letzte Ruhestätte. Das beeindruckende Ensemble aus Stiftskirche, Stiftsgebäuden, Schloss und Gärten zählt seit 1994 zur Quedlinburger UNESCO-Welterbestätte.

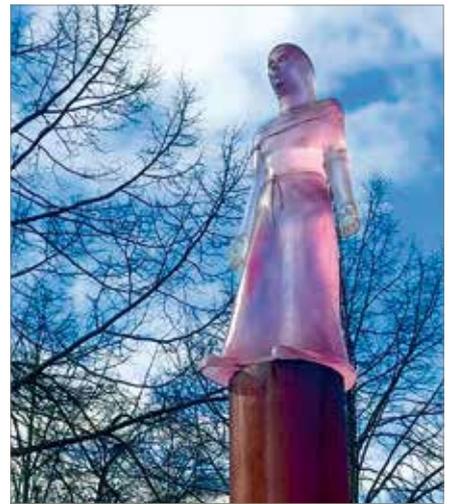
Die über 1000 Jahre alte romanische Stiftskirche **St. Cyriacus in Gernrode** ist ein weiterer FrauenOrt. Elisabeth von Weida (Äbtissin von 1504–1532), deren Grabplatte in der Stiftskirche angebracht ist, führte das zwischenzeitlich desolate hochadelige Reichsstift zu einer neuen Blüte.



Mathildfenster St. Servatii © Elmar Egner M.A., Quedlinburg

Im Umfeld der **Kirche St. Ulrichi** soll „swester Jutte von Sangerhusen“ (1220–1260) gelebt haben. Sie verzichtete auf ihr Vermögen, um ein Leben in der Nachfolge Christi zu führen und Kranke zu pflegen. Um 1256 ging sie nach Kulksee (Chelmza/Polen) und wird dort als Heilige verehrt. In der Ulrichskirche steht eine Jutta-Plastik und am Europa-Rosarium Sangerhausen startet eine Rad-Erlebnistour „Im Zeichen der Rose auf der Straße der Romanik“.

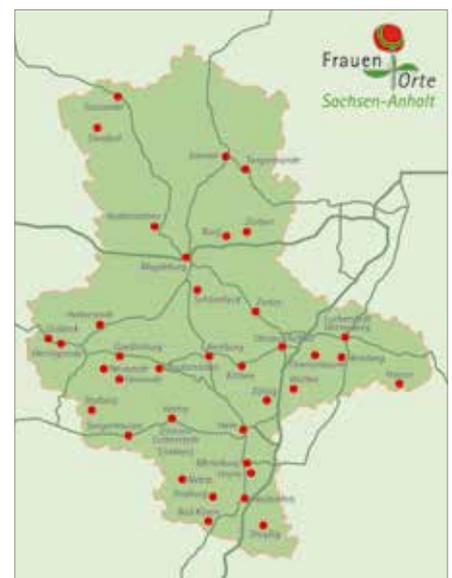
Das im 13. Jahrhundert gegründete **Kloster St. Marien zu Helfta** war das Zuhause der Mystikerinnen Mechthild von Magdeburg, Gertrud von Helfta und Mechthild von Hakeborn. Seit 1999 ist es wieder die Heimat von Zisterzienserinnen und eine von sieben neuen Stationen am sachsen-anhaltischen Lutherweg, die von Luthers Geburtsstadt Eisleben über 80 Kilometer bis zum **Naumburger Dom** führen. Die ungarische Königstochter und spätere Reichsfürstin Elisabeth von



Mechthild von Magdeburg-Plastik der Künstlerin Susan Turcot am Elbufer © MMKT

Thüringen (1207–1231) weilte, urkundlich belegt, vor 800 Jahren auf der **Neuenburg** bei **Freyburg (Unstrut)**. Obwohl eine der vornehmsten Frauen ihrer Zeit, ging sie aus christlicher Überzeugung den Weg in bitterste Armut, um den Schwächsten der Gesellschaft zu dienen. Die Doppelkapelle wurde im späten Mittelalter St. Elisabeth geweiht.

Weitere FrauenOrte sind in der Umgebung des **Halberstädter Domes**, in **Halle (Saale)** auf der **Burg Giebichenstein**, in **Merseburgs Domviertel** sowie in den Romanik-Stationen **Diesdorf**, **Salzwedel** und in **Burg** bei Magdeburg zu finden.



KONTAKT

FrauenOrte-Koordinierungsstelle
www.frauenorte.net





v.l.n.r.: M.-R. Berghahn, Dr. B. Heinz, C. Jahn, K. Schneider, A. Schmidt | © TRANSROMANICA

TRANSROMANICA-Preis

Im Zuge des feierlichen Festakts der 29. Romanikpreisverleihung am 4. Mai 2024 wurde zum dritten Mal der internationale TRANSROMANICA-Preis verliehen. Dieser ehrt das besondere und herausragende ehrenamtliche Engagement entlang der TRANSROMANICA und zeichnete in 2024 Frau Dr. Birgit Heinz, Frau Christine Jahn und Frau Kathrin Schneider für die Projektleitung am „Außerschulischen Lernort“ des Kaiserdoms in Königslutter am Elm aus. Mit viel Motivation im Gepäck und dem Ziel, die Identität junger Menschen mit einem Stück Heimat zu stärken geht dieser besondere Ort in das 16. Jahr seines Bestehens. Elf vielfältige und einzigartige Workshops rund um Kreativität, Geschichte, Religion, Musik, Architektur und Kräuterkunde machen ihn zu etwas ganz Besonderem. Bildung direkt vor Ort anzubieten, ist ein Geschenk für die Schülerinnen und Schüler und trägt nachhaltig zur Entwicklung junger Menschen bei. Etwa 1000 Schülerinnen und Schüler reisen jährlich nach Königslutter in ein lebendiges Klassenzimmer, wo sie zum Beispiel hautnah erleben, wie der Alltag eines Mönchs ausgesehen hat. Sie versuchen sich selbst in Schablonenmalerei und erfahren dadurch, welche Bedeutung die Malerei im Innenraum des Kaiserdoms hat oder entwerfen mit Federkiel und Tinte ihre eigenen Schmuckinitialen. Im eigens wieder angelegten Kräutergarten lernen sie die mittelalterliche Kräuterkunde und welche Arzneipflanzen wofür genutzt wurden, um diese selbst im Anschluss zu Tees und Salben zu verarbeiten.



Charolais-Brionnais, Frankreich

BIENNALE FÜR ZEITGENÖSSISCHE KUNST

Die 3. Biennale für zeitgenössische Kunst „Romanesque“ findet vom 14. Juni bis 21. September 2025 in zwölf Kirchen und Kapellen des Charolais-Brionnais um Paray-le-Monial statt. Darunter mehrere Cluniazenser Stätten, die sich aktuell als UNESCO-Weltkulturerbe bewerben. Gezeigt werden speziell für diese Bauten geschaffene Werke junger Künstler aus einer Vielzahl europäischer Länder in Partnerschaft mit dem belgischen Verein Lieux-Communs, der junge Künstler fördert. Der Eintritt ist frei.



Church of St. Germain | © CEP

Kraljevo, Serbien

SPIRITUELLE FEIERLICHKEITEN

Jedes Jahr im August verwandelt sich der Innenhof des Klosters Gradac sieben Tage lang in eine Bühne für die „Raška Spiritual Celebrations“, auf der sich angesehene Musiker, Schriftsteller, Schauspieler und Künstler vor dem romanischen Westportal versammeln. „Raška“ steht für die Geburtsstätte der serbischen Staatlichkeit, Sprache und Kultur. Der mittelalterliche serbische Staat schuf einige der schönsten Kunstwerke, von denen viele heute Teil des UNESCO-Weltkulturerbes sind und auch in tausend Jahren nichts an Schönheit verloren haben. Seit 2002 findet hier auch im Rahmen des Festivals die „Jelena von Anjou-Akademie“ statt, die nach der Schirmherrin des Klosters Gradac benannt ist. Diese Veranstaltung ist eine der wenigen, die den Namen der Gründerin des Klosters trägt.



Vortrag im Kloster Gradac © Marko Marković



Kloster Žiča © Branko Jovanović

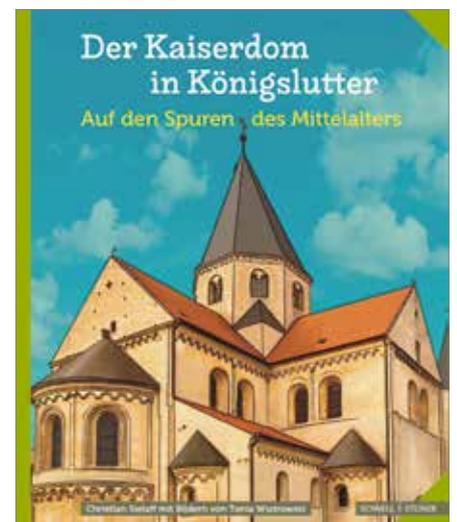
25-JÄHRIGES JUBILÄUM IM KLOSTER

Seit nunmehr 25 Jahren wird im Rahmen der „Raška Spiritual Celebrations“ der Preis „Stefan the First-Crowned“ (Stefan der Erstgekrönte) verliehen, der vom Kloster Žiča für außergewöhnliche Beiträge zur nationalen Kultur vergeben wird und nicht nur regional sondern auch landesweit eine wichtige Auszeichnung darstellt. Denn das Kloster Žiča ist nicht nur ein spiritueller und künstlerischer, sondern auch ein historischer und architektonischer Schatz. Gegründet in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts während der Herrschaft von Stefan dem Erstgekrönten, erlebte dieses Kloster die Herrschaft verschiedener Dynastien und spielte eine Schlüsselrolle in der Entwicklung der serbischen Kirche und des Staates.

Königslutter am Elm, Deutschland

KINDERBUCH ÜBER DAS KAISERPAAR

Die Grablege von Lothar III. präsentiert sich neuerdings einem jungen Publikum: Das Kinderbuch „Der Kaiserdom in Königslutter: Auf den Spuren des Mittelalters“ erzählt die spannende Geschichte, wie das Kaiserpaar



© Schnell + Steiner | Text: Christian Sielaff;

Illustration: Tonia Wiatrowski

mit ihren Kunsthandwerkern den Kirchenbau vor über 1000 Jahren bewerkstelligte. Empfohlen für Kinder ab 9 Jahren taucht man in das Klosterleben von Johannes ein und lernt seinen Alltag kennen. Man erforscht das Geheimnis des Kaisergrabmals auf einer Zeitreise in die ereignisreiche Welt des Mittelalters mit altersgerechtem Wissen und zahlreichen Illustrationen.

VIRTUELLER RUNDGANG

Seit Ende letzten Jahres ist das Kircheninnere des Kaiserdoms per virtueller Tour über im Kaiserdom angelegte Informationspunkte erlebbar. Diese wurden im Sommersemester 2024 von neun Studierenden der Kunstwissenschaften der HBK Braunschweig erstellt. Im Sommersemester 2025 wird die Tour durch Studierende des historischen Seminars der TU Braunschweig mit zusätzlichen Infopunkten versehen und dadurch mit fachspezifischem Content erweitert.



Maria Wörth, Österreich MUSIK, KUNST & KULTUR

Die Halbinsel im Wörthersee ist nicht nur für ihre idyllische Lage bekannt, sondern auch für ihre historische Bedeutung. Hier treffen Musik, Kunst und Kultur in einzigartiger Weise mit der Natur aufeinander. Beide Kirchen – die Wallfahrtskirche und die Winter- oder Rosenkranzkirche – bieten einen faszinierenden kulturellen Einblick in die romanische Baukunst. Hier erleben Sie von Mai bis

September die Einzigartigkeit der Romanik und die wechselvolle Geschichte der Kirchenhalbinsel, im geführten Rundgang „Vom Pilgerstab zum Motorboot“.



© Harald Schreiber

Der „Musikalische Sommer in Maria Wörth“ ist ein Highlight für Musikliebhaber des Genres „Gospel, Pop & moderne Klänge“ und Kulturinteressierte. Die Konzertreihe in der Wallfahrtskirche Maria Wörth bietet von



© Maria Wörth Tourismus

Juli bis August 2025 ein abwechslungsreiches Programm. Ein besonderes Erlebnis ist das Konzert „Harp in the Dark“ am 26. August. Parallel zum Musikalischen Sommer lädt die Kunstausstellung „Stille Zeugen“ von Harald Schreiber in der Wallfahrtskirche Maria Wörth zum Staunen ein und präsentiert ganzjährig, bis zum 30. September, zwölf Marmorköpfe des facettenreichen Künstlers.



DURCH DAS JAHR MIT TRANSROMANICA

Die sechste Ausgabe des beliebten TRANSROMANICA-Tischkalenders widmet sich in 2025 dem Thema „Romanische Fresken“. Die Kalender für Liebhaber und Freunde der romanischen Kunst und Architektur sind an allen TRANSROMANICA-Standorten in ganz Europa zu finden und können über die Internetseite www.transromanica.com erworben werden.



KULTURROUTE DES EUROPARATS

TRANSROMANICA verbindet das gemeinsame Erbe der Romanik über zehn europäische Länder hinweg und vereint dabei als Netzwerk Menschen aus ganz Europa. Im Jahr 2007 wurde TRANSROMANICA als „Kulturroute des Europarats“ anerkannt und steht so gemeinsam mit 47 weiteren europäischen Kultur Routen für die fundamentalen Prinzipien des Europarats: Menschenrechte, kulturelle Demokratie, kulturelle Vielfalt und Identität, Dialog, gegenseitiger Austausch und Bereicherung über Grenzen und Jahrhunderte hinweg.

Seit nunmehr 19 Jahren engagiert sich TRANSROMANICA im Rahmen des Kultur Routenprogramms dafür, aufzuzeigen, auf welche Art und Weise das Erbe verschiedener Länder und Kulturen Europas das gemeinsame Kulturerbe darstellt. Dies geschieht auf einer Reise durch Raum und Zeit auf den Wegen der Kultur Routen.

TRANSROMANICA

The Romanesque Routes of European Heritage

Cultural route
of the Council of Europe
Itinéraire culturel
du Conseil de l'Europe



Magdeburg: Das Herz der Romanik

Magdeburg, die Landeshauptstadt Sachsen-Anhalts, bildet den Schnittpunkt der Nord- und Südroute der Straße der Romanik. Als alte Kaiserstadt und Lieblingspfalz Ottos des Großen ist die Stadt ein geistiges Zentrum dieser faszinierenden Epoche. Hier finden sich vier bedeutende romanische Bauwerke, wie der **Magdeburger Dom**, bekannt als die älteste und bedeutendste gotische Kathedrale Deutschlands.

Der heute gotische Dom hat einen romanischen Beginn. Deutlich wird dies insbesondere im Chorumgang. Die Kapitelle hier zählen zu den besten Schöpfungen späromanischer Baukunst – ganz im Osten des Domes und in der Nähe des berühmten Hochgrabes von Königin Editha. Blätter, Knospen, Ranken, Dämonen, Fabeltiere, Gesichter, Tiere und menschliche Gestalten aus den ersten



Blick aus dem Chorumgang auf eine antike rote Porphyrsäule im Hohen Chor. Foto: Rainer Kuhn



Das Hochgrab von Königin Editha im Chorumgang. Foto: Claudia Hartung



Blick auf den Ostabschnitt des Magdeburger Doms. Foto: Thomas Nawrath

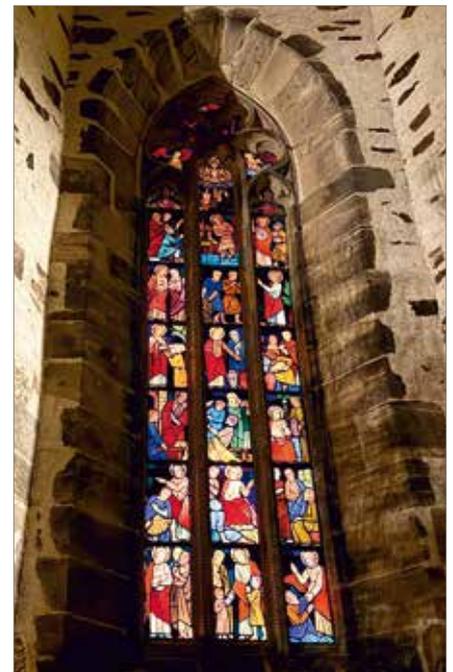
Jahrzehnten des 13. Jahrhunderts erscheinen in großer Vielfalt und Fülle. In den Jochen des Erdgeschosses des Chorumgangs mit trapezförmigem Grundriss lässt sich die Romanik noch deutlich fassen.

Ein großartiges Beispiel für das Engagement Magdeburgs in der Vermittlung der Geschichte ist das **Haus der Romanik** am Domplatz. In diesem Informationszentrum erhalten Sie spannende Einblicke über das Zeitalter der Romanik (ca. 950 bis 1250) und erfahren Wissenswertes zur sachsen-anhaltischen Ferienstraße. Im nicht weit entfernten **Dommuseum Ottonianum** erleben Sie die Geschichte Magdeburgs, Ottos des Großen und des Magdeburger Doms.

Schauen Sie sich die beeindruckenden Zeugnisse vor Ort an – es lohnt sich in jedem

Fall! Magdeburg lädt dazu ein, in die faszinierende Welt der Romanik einzutauchen und unvergessliche Eindrücke zu sammeln.

MMKT, Rainer Kuhn **1**



Die biblische Geschichte auf besondere Weise dargestellt: Bleiglasfenster in der Marienkapelle. Foto: Dorit Strauch



Der Magdeburger Dom von der Bastion Cleve aus. Foto: Dorit Strauch

AKTUELLES

www.magdeburgerdom.de/

Zum Domglockenprojekt:

domglocken-magdeburg.de/

Zur Ottonenzeit:

[www.dommuseum-](http://www.dommuseum-magdeburg.de)

magdeburg.de

www.dommuseum-ottonianum.de



Hier wird gefeiert!

50 Jahre Kunstmuseum Magdeburg

Das Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen feiert 2025 Geburtstag. Vor 50 Jahren fanden die ersten Kunstausstellungen statt. Die Bedingungen waren jedoch längst nicht so, wie man es sich für ein vollwertiges Museum wünschen konnte. Es fehlten Räume für die Depots, die Werkstätten und die Mitarbeitenden. Auch die Ausstellungsfläche war, verglichen mit heute, bedeutend geringer. Klar war jedoch das Ziel, das älteste Gebäude der Stadt, dessen kunst- und kulturgeschichtlichen Wert man erkannt hatte, zu einem nationalen wie auch internationalen Zentrum „des geistig-kulturellen Lebens“ zu entwickeln, wie es in einer Konzeption aus dem Jahr 1975 heißt. Insofern waren von Beginn an die überregionale und internationale Perspektive Grundlage für die Planung und den Betrieb des Museums.

Mit der Gründung des Kunstmuseums begann für das über 1000-jährige Bauwerk ein neuer geschichtlicher Abschnitt. Er prägt inzwischen das Innere und Äußere und fügt auf diese Weise seinen Charakter den frühe-

ren Nutzungen als Kloster und Schule hinzu. Galt bis 1989/90 vor allem der figurativen Plastik die besondere Aufmerksamkeit bei Sammlung und Ausstellungen, haben sich die Prioritäten seitdem gewandelt.

Das Kunstmuseum Magdeburg hat sich als einer der wichtigen Orte für zeitgenössische Kunst in Europa etabliert. Das spiegelt sich nicht nur in seinen Sammlungen wider, sondern ebenso in den Ausstellungen und der öffentlichen Wahrnehmung. Einen wichtigen Teil dazu trägt der 1989 eingeweihte Skulpturenpark bei.

Nachdem er zunächst durch wichtige Positionen der deutschen Bildhauerei der 1950er und 1960er Jahre bestimmt wurde, konnten während der vergangenen Jahrzehnte viele neue Werke realisiert werden.

Zu den jüngsten Arbeiten gehören zwei Werke, die mit Klang und, bei Bjørn Melhus, darüber hinaus mit Video arbeiten. Dabei handelt es sich um die 2024 eingeweihte Klangtreppe des Komponisten Oliver Schneller, die unterhalb des Museums die zwei Geländestufen des Skulpturenparks verbindet. 2023 entstand im Brunnen vor der Nordseite die Videoinstallation „Lol Troll“ von Bjørn Melhus. Aus den drei Mündern des Trolls sind den gesamten Tag über obskure Ideen und Ansichten zu hören. Das visuell vermeintlich Lustige ist jedoch ein Zerrspiegel für die allgegenwärtigen Falschmeldungen und Verschwörungstheorien in den Medien.

Einen anderen Aspekt greift Robin Minard in seinem Werk „Long Lost Bells“ (2019) auf. Er schuf eine Komposition aus den Tönen von Glocken, die im Kreuzgang des Museums stehen und im 2. Weltkrieg zum Einschmelzen für Waffen vorgesehen waren. Ihren Platz fand die Arbeit in unmittelbarer Nähe des Chores der Kirche. Die Kunstwer-

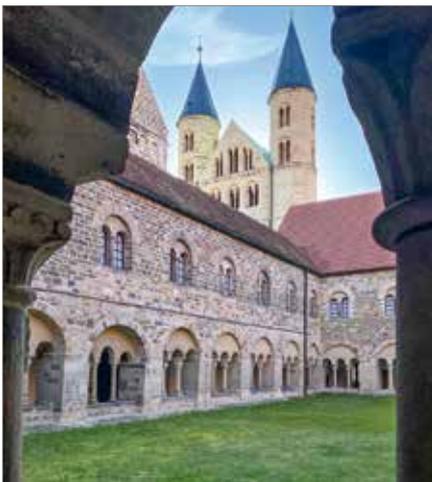


Skulpturenpark, Foto: Ilka Keffel

ke haben nicht nur das Umfeld des Museums verändert, sondern, wie das Lichtkunstwerk von Maurizio Nannucci an der Hubbrücke, auch das Bewusstsein vieler Menschen. Bereits einige Jahre vor Nannuccis rot und blau leuchtendem Schriftzug entstanden die Tauben von Sergej Dott, die ihren Platz an den Türmen der Klosterkirche gefunden haben. Als sie im Zuge der Sanierung der Kirche (2020–2022) ausgeschaltet waren, gab es viele Fragen von Anwohnenden aus der Nachbarschaft des Museums. Das zeigt, wie sich Kunstwerke im visuellen Gedächtnis eines Ortes verankern können und, wie Nannucci, zu einem signifikanten Wahrzeichen der Stadt geworden sind.

Von vielen nicht (mehr) als Kunstwerk wahrgenommen wird die Betonfläche „For other People and other Works“ von Nathan Coley. Auf diese Weise ist sie wie kein anderes Werk im Alltag der Menschen angekommen. Man nutzt sie zum Ausruhen, für Tanz, Sport, Meditation als Bühne oder Schlafplatz. Auf ihr fanden ebenso schon Geburtstagsfeiern statt. Ob dabei auch auf einen 50. angestoßen wurde?

Das Jubiläum des Kunstmuseums wird am 14. Juni gefeiert. Dazu sind Sie alle herzlich eingeladen. **1**



Blick aus dem Kreuzgang, Foto: Dorit Strauch



Nathan Coley, For other People and other Works, Foto: Archiv Kunstmuseum

KONTAKT

Kunstmuseum
Kloster Unser Lieben Frauen
Regierungsstraße 4–6
39104 Magdeburg
Telefon 0391 5650217
Fax 0391 5650255
www.kunstmuseum-magdeburg.de

Barrierefreiheit
geprüft





Münze und Macht

Kulturstiftung Sachsen-Anhalt legt Publikation zu den Grafen von Falkenstein in der Zeit des Mittelalters vor

In der neuen Schriftenreihe „Forschungen zur Kulturstiftung Sachsen-Anhalt“ ist der dritte Band erschienen. Unter dem Titel „Münze und Macht. Die Herrschaftsbildung der Grafen von Falkenstein und ihrer Nachbarn im nördlichen Harz“ widmet sich die Publikation dem Machtgefüge des nördlichen Harzes im Mittelalter.

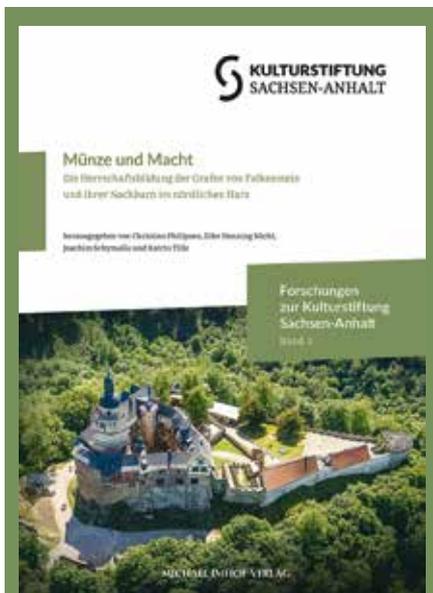
Im Mittelpunkt stehen die Grafen von Falkenstein, ihre Beziehungen zu den umliegenden Herrschaften und ihre Münzprägungen als Ausdruck herrschaftlicher Praxis. Unter den zahlreichen Abbildungen bestehen vor allem die detailreichen Aufnahmen der Falkensteiner Prägungen.

Abb. links: Einige Brakteaten der Grafen von Falkenstein. Kat.-Nr.: 1-6, 8-10, 21.

Abb. rechts: Die Herrschaftslandschaft am Nordostharz im Zeitraum zwischen 1100 und 1300. (Entwurf: Jan Habermann; Kartografie: Huber Kartographie GmbH)

inflationäre Vorgänge gab – sogenannte Münzverfälschungen. An Beispielen wird der bildliche Aufbau und die Symbolik mittelalterlicher Brakteaten erläutert.

In einem sich anschließenden Katalog „Die Münzprägungen der Grafen von Falkenstein“ sind alle bekannten Falkensteiner Prägungen aufgeführt. Der Katalog ist als vollständig anzusehen; sofern weitere Falkensteiner Stücke auftauchen sollten, wäre dies eine numismatische Sensation. Aufgelistet werden neben der Abbildung und Beschreibung der Brakteaten die bekannten Sammlungen, die Forschungsliteratur bis hin zu Auktionen, auf denen die Stücke gehandelt wurden.



Das Buch beginnt mit der Genese der Herrschaftsbildung im nordöstlichen Harz und leitet dann auf die Anfänge der Grafen von Falkenstein über. Es beleuchtet die benachbarten Dynastien der Falkensteiner und zeigt deren Verflechtungen, die in dieser Prägnanz in der Fachliteratur bislang kaum bearbeitet wurden.

Neben den weltlichen Herrschaften der Askanier, der Grafen von Arnstein, der Grafen von Wernigerode und der Grafen von Regenstein werden auch die geistlichen Territorien der Bischöfe von Halberstadt und des Stifts Quedlinburg betrachtet. Die verwandtschaftlichen und machtpolitischen Zusammenhänge zwischen den Falkensteinern und ihren Nachbarn zeigen ein facettenreiches Bild eines Territoriums, das zum Kerngebiet der Königsherrschaft gehörte.

Burg Falkenstein im Wandel der Zeiten

Abgerundet wird die Publikation mit einem Abriss der nachmittelalterlichen Geschichte des Falkensteins und einem Überblick zur Baugeschichte. Ausgehend von den Anfängen der Burg im Mittelalter über die Umbauphasen des 16. / 17. Jahrhunderts bis zu aktuellen Untersuchungen wird das Bild einer Burg gezeichnet, die zu den besterhaltenen Anlagen des Harzes gehört. Deutlich wird dabei, dass eine Burg über die Zeitläufte hinweg durch Mittel und Möglichkeiten der Eigentümer, durch Zeitgeschmack und nicht zuletzt durch denkmalpflegerische Ansätze einen sich ständig verändernden Baukörper darstellt.

In jüngster Vergangenheit erfolgten baubegleitend Untersuchungen und Forschungen unter baugeschichtlichen Aspekten, die noch keinesfalls alle Fragen klären konnten. Im Zuge anstehender Sanierungen wird die weitere baugeschichtliche Erforschung der Burg Falkenstein auch künftig für die Kulturstiftung Sachsen-Anhalt ein wichtiger Schwerpunkt bleiben.

Informationen zum Buch

Christian Philippen / Eike Henning Michl / Joachim Schymalla / Katrin Tille (Hrsg.), Münze und Macht. Die Herrschaftsbildung der Grafen von Falkenstein und ihrer Nachbarn im nördlichen Harz (Forschungen zur Kulturstiftung Sachsen-Anhalt 3)

ISBN 978-3-7319-1466-2
Michael Imhof Verlag Petersberg
2024. Euro 24,95.

Katalog aller Falkensteiner Prägungen

Ein greifbares Symbol der Herrschaftsbildung stellt die Ausübung des Münzrechts dar. Innerhalb kurzer Zeit zogen die Harzdynastien dieses ursprünglich königliche Privileg an sich.

Die Publikation bietet Interessantes zur Münzherstellung: der Stempelschneider als hochangesehener und hochbezahlter Künstler spielt dabei ebenso eine Rolle wie der Münzmeister, der zur gesellschaftlichen Elite gehörte. Überraschend, dass es auch im Mittelalter schon

Schloss Leitzkau im Wandel der Zeit

Leitzkau wurde erstmals im Jahr 995 in Leiner Urkunde Kaiser Ottos III. erwähnt. 1138 gründete Bischof Wigger ein Prämonstratenserstift an der heutigen Petrikirche und stattete es mit umfangreichen Privilegien aus.

In den 1140er Jahren begann der Bau einer neuen, beeindruckenden Stiftsanlage. Im Jahr 1155 wurde die neu errichtete Basilika „Sancta Maria in Monte“ durch den Magdeburger Erzbischof Wichmann und Bischof Wigger im Beisein von Albrecht dem Bären feierlich geweiht.

Besondere Bedeutung erlangte das Stift bei der Wiederherstellung des Brandenburger Domstiftes im Jahre 1165. Damit erlosch auch die Bedeutung Leitzkaus im Bistum Brandenburg.

Nach fast vier Jahrhunderten wurde das Leitzkauer Prämonstratenserstift als Folge der Reformation 1534 säkularisiert.

Am 2. April 1564 erwarb der Feldobrist Hilmar von Münchhausen das zuvor aufgehobene Stift und baute dieses zu einer Schlossanlage im Stil der Weserrenaissance um. Vor allem durch seinen Sohn Statius entstanden viele Kostbarkeiten der Renaissance wie zum Beispiel die viergeschossige Loggia, die Treppentürme, die Auslucht sowie Stuckdecken und Kamine. Aus der romanischen Basilika entstand eine einschiffige frühbarocke Schlosskirche.

Die Familie von Münchhausen lebte bis 1945 in Leitzkau.

Im 2. Weltkrieg wurde die gesamte Schlossanlage stark beschädigt.

Von 1962 an hatte die Schule des Ortes für 35 Jahre hauptsächlich im Schloss Neuhaus ihr Domizil. Die Basilika erhielt wieder ihre romanische Gestalt und gehört heute zu den Höhepunkten entlang der Straße der Romanik.



Trauzimmer Schloss Leitzkau



Töpfermarkt vor der Basilika, Fotos (2): Viola Handke

Seit 1996 ist Schloss Leitzkau Sitz der Kulturstiftung Sachsen-Anhalt.

Der Förderkreis Kultur und Denkmalpflege Leitzkau e. V. nutzt die besondere Atmosphäre dieser Schlossanlage für seine jährlichen Veranstaltungen. Dazu gehören zum Beispiel der Töpfermarkt, der Adventsmarkt, Abende bei Albrecht sowie Konzerte und Ausstellungen. Für alle interessierten Gäste werden Führungen angeboten.

Hochzeitpaare, nicht nur aus der Umgebung, entscheiden sich für eine Trauung im Standesamt Schloss Leitzkau. **25**

HÖHEPUNKTE 2025

29. März

1. Leitzkauer Frühlingsmarkt

24. August

Dorffest – 1030 Jahre Leitzkau

13./14. September

31. Leitzkauer Töpfermarkt

30. November

Leitzkauer Adventsmarkt

KONTAKT

Förderkreis Kultur und
Denkmalpflege Leitzkau e. V.

Am Schloss 4

39279 Leitzkau

Telefon 039241 4168

fk-leitzkau@gmx.de

www.förderkreis-schloss-leitzkau.de

Instagram: foerderkreis_schloss_leitzkau



Halberstädter Dom und Domschatz entdecken

Mit Eltern oder Oma und Opa den größten mittelalterlichen Domschatz außerhalb des Vatikans entdecken? Das lohnt sich für alle Kinder und Jugendlichen – bis zum Alter von 18 Jahren erhalten sie freien Eintritt in die Domschatzausstellung. (Das Angebot gilt nicht für Gruppen.) Dort können alle Entdecker in das Mittelalter eintauchen mit einem originalen Kirchenschatz, der mit edelsteinbesetzten Goldschmiedewerken, farbenfrohen Altarbildern, Teppichen und Skulpturen, mit fein verzierten Tüchern und der einstigen Kleidung der Bischöfe und Domherren aus Seide und Gold bis heute unverändert erhalten blieb. Er gibt wunderbares Zeugnis des Lebens und des Gottesdienstes an einer bedeutenden Kathedrale.

Dass das richtig spannend sein kann, dafür sorgen die Erzähler der kurzweiligen

Kinderführung, die sich jeder Gast per kostenloser App auf dem eigenen Smartphone anhören und ansehen kann. Der lustige Wasserspeier Aquarius und der weise Bischof Bucco führen durch die Ausstellung und berichten von Heiligen, weiten Reisen, großen und kleinen Wundern. Mit der kostenlosen Domschatz-App (IOS/ANDROID) wird der Besuch zum besonderen Vergnügen. Die Anwendung eröffnet vielfältige Möglichkeiten eines audiovisuellen Guides. So wird das Smartphone zum persönlichen Gästeführer. Auch für begleitende Eltern und Großeltern ist der Ausflug nach Halberstadt reizvoll, und sie erleben mit ihren Kindern oder Enkeln gemeinsam die kleine Zeitreise ins Mittelalter. Beim Besuch von Dom und Domschatz wandeln sie durch den eindrucksvollen Kirchenraum mit seinen farbig funkelnden Fensterwänden, fühlen sich wie Domherren im Kreuzgang und erkunden als Höhepunkt den einzigartigen mittelalterlichen Schatz.

Der Halberstädter Dom gilt unter den gotischen Kathedralen Deutschlands als eine der schönsten. Seine feingliedrige Architektur entstand vom 13. bis zum 15. Jahrhundert nach französischem Vorbild. Leuchtende Glasfenster tauchen den Raum in buntes Licht. Der aus einem Marmorblock geformte Taufstein von 1195 und die original farbige Triumphkreuzgruppe aus der Zeit um 1220 sind die ältesten und bedeutendsten Kunstwerke des Domes. Dessen originale mittelalterliche Ausstattung birgt der Domschatz nebenan. Von mehr als 1250 Schatzstücken sind 300 der bedeutendsten Kostbarkeiten zu sehen. Darunter befinden sich Pretiosen von internationaler Bedeutung, so zwei



Romantischer Ausblick vom Domplatz.

Foto: Ulrich Schrader

romanische Wandteppiche aus dem 12. Jahrhundert, die die ältesten Bildwirkereien Europas sind. Die Farben des Abraham-Engel- und des Christus-Apostel-Teppichs haben kaum an Leuchtkraft, die Figuren nichts von ihrer eindrucksvollen Würde verloren. Die beiden monumentalen, mehr als zehn Meter langen Wirkereien lassen den abgedunkelten Saal in der Domschatzausstellung zu einem der herausragenden Orte an der Straße der Romanik werden.

Weitere Höhepunkte der Sammlung sind byzantinische Textil- und Goldschmiedewerke, Gewänder aus Gold und Seide sowie Schnitzereien und Schiffe aus Elfenbein und Bergkristall. Den Kern des Domschatzes macht der Reliquienschatz aus, der in kostbare Reliquiare eingelassen ist. Höhepunkt des Rundgangs ist die Schatzkammer, die Werke u.a. aus Byzanz, Paris, Palermo und dem Nahen Osten versammelt. Sie zeugen von der Pracht des Mittelalters am Harz.

Dom und Domschatz sind täglich außer montags geöffnet. Planen Sie für Ihren Aufenthalt mindestens eine Stunde Zeit ein – verpassen Sie nicht die Besichtigung des Domschatzes! **34**

KONTAKT

Kulturstiftung Sachsen-Anhalt
DOM UND DOMSCHATZ HALBERSTADT
Domplatz 33 a
38820 Halberstadt
Telefon 03941 24237
www.dom-schatz-halberstadt.de



Im Domschatz, Foto: Bertram Kober, Punctum



Der Dom zu Halberstadt, Foto: Ulrich Schrader

Domfestspiele verbinden Kunst, Musik und Tanz

Vom 6. bis 9. Juni erlebt das Publikum in einem der schönsten Kirchengebäude Deutschlands internationale Tanzkunst, herausragenden Chorgesang und große Klassik im Halberstädter Dom. Einzigartig ist der „Wandel im Domschatz“: Künstler des Harztheaters spielen, tanzen und musizieren inmitten beeindruckender Kunstwerke im größten mittelalterlichen Domschatz außerhalb des Vatikans. Die Domfestspiele bieten alljährlich Genuss pur – wahlweise als mehrtägiges Kulturfestival oder als einzelne Highlights. Eine Reise in die Welt der Kunst zum Staunen, ein Erlebnis, das bewegt!

2025 stehen die Festspiele unter dem Titel „Stunde 0 – nach dem Sturm“. Sie beschäftigen sich anlässlich des 80. Jahrestags des Endes des Zweiten Weltkriegs mit dem Neuanfang und dem Streben nach Frieden. Die titelgebende Sonderausstellung mit Arbeiten von Daniel Priese wird am 8. Mai, dem Jahrestag des Kriegsendes, im Dom-



Tanz im Domschatz – Ting-En Chiang – Tanz Harz, Foto: Rolf K. Wegst

schatz eröffnet. Steinskulpturen des Halberstädter Künstlers stehen dort im Dialog mit Zeitzeugnissen.

Beginnen wird das Festspiel-Wochenende am 6. Juni durch das Ensemble Tanz Harz und den Opernchor des Harztheaters. Am 7. Juni folgt das zweite Highlight: Die Sängerinnen und Sänger der Kantorei bringen mit Brahms' Requiem ein bedeutendes Werk der Musikgeschichte zur Aufführung und beschwören mit „Lux aeterna“ auch das Licht des Lebens. Am Pfingstsonntag (8. Juni) verspricht der Wandel im Domschatz ganz besondere Begegnungen bei einem Spaziergang durch die Ausstellung. Hier treffen Vergangenheit und Gegenwart aufeinander, wenn Schauspiel, Musik, Tanz und Schatzstücke in einen lebendigen Austausch treten. Einen weiteren musikalischen Glanzpunkt setzt das Konzert im Dom am Abend, das sich Werken von Barber, Ben-Haim und Beethoven widmet, bevor am

9. Juni der Rundfunk-Jugendchor Wernigerode die Festspiele ebenso stimmungsvoll wie stimmungsstark ausklingen lassen wird.

Der Ticketverkauf läuft an den Theaterkassen in Halberstadt und Quedlinburg, in der Tourist Information Halberstadt und unter www.domfestspiele-halberstadt.de.

Einzigartig ist die Atmosphäre zwischen romanischer Liebfrauenkirche und dem Halberstädter Dom. Anlässlich der reizvollen und bedeutenden Kulisse der Straße der Romanik in Halberstadt finden hier im Jahr 2025 drei weitere Veranstaltungen mit ganz besonderen Programmen statt. **34**



Konzert im Dom, Foto: Ulrich Schrader



„Ton am Dom“ lockt mit Keramik, Kunst und Köstlichkeiten. Foto: Stefan Herfurth

HÖHEPUNKTE 2025

17. Mai

„Bella Italia – italienische Stunden im Dom“ mit einem abwechslungsreichen Programm, kleinen italienischen Köstlichkeiten und individueller Besichtigung des Domschatzes

5. bis 6. Juli

„Ton am Dom – Keramik, Kunst und Köstlichkeiten“ mit einem der schönsten Töpfermärkte unseres Landes, geöffneten Museen, Sonderführungen und Konzerten

30. August

„Nacht der Kirchen“

Die Kirchen öffnen abends ihre Türen und laden zu einzigartigen Erlebnissen bei Kerzenschein ein.

KONTAKT

Tourist Information Halberstadt

Telefon 03941 551815

tourist-info@halberstadt.de

www.halberstadt-tourismus.de

Domfestspiele Halberstadt

www.domfestspiele-halberstadt.de/tickets



45. Quedlinburger Musiksommer 14.6.– 13.9.2025

Der 45. Quedlinburger Musiksommer wartet mit vielfältigen Klängen auf, die für alle Gäste ein Erlebnis werden. Musikerinnen und Musiker verbinden an den besonderen Konzertorten des Quedlinburger Musiksommers Raum und Klang zu einem harmonischen Mehrklang. Ob barock oder romantisch, vokal oder instrumental – die Konzerte versprechen intensive Erlebnisse. Lassen Sie sich einladen, den Musizierenden



Oratorienchor Quedlinburg, Kantorei Wernigerode, Philharmonisches Kammerorchester Wernigerode und Solisten, Foto: n'Rico Kreim Fotografie



The Queen's Six, Foto: Gill Heppell

BESONDERE HÖHEPUNKTE 2025

- 14. Juni** Im **Eröffnungskonzert** in der Stiftskirche St. Servatii wird das Werk „Ars quitlinga“ von Thomas König aufgeführt. Es umfasst Kompositionen zu neun ausgewählten Kostbarkeiten des Quedlinburger Domschatzes. Musizieren werden das Kammerorchester „musica juvena“, eine Jazzband und ein Organist.
- 12. Juli** Im Konzert erklingen in einem faszinierenden Gesamtkunstwerk höchst atmosphärische und virtuose Naturbilder der Musik, gespielt und kreiert vom **Hamburger Bläserquintett**. Die Zuhörer werden in verschiedene Klangwelten entführt.
- 26. Juli** **The Queen's Six** sind „Die Sänger von Windsor Castle“, leben Tür an Tür mit der Royal Family. Erleben Sie mit „Mapping the Stars“ a-cappella-Musik auf höchstem Niveau von Monteverdi bis Starship, Chilcott & Coldplay.
- 6. September** Ungewöhnliche Klänge erwarten die Besucher, wenn das **Stahlquartett** musiziert. Mit einem Bogen gestrichene Stahlstäbe übertragen ihre Schwingungen in ihrem spezifischen Zeitmaß auf ein Edelstahlblech. Ein Klang zwischen industriell und sphärisch.
- 13. September** Im **Abschlusskonzert** des Quedlinburger Musiksommers erklingt die C-Dur-Messe von Ludwig van Beethoven. Musizieren werden der Oratorienchor Quedlinburg, das Philharmonische Kammerorchester Wernigerode und Solisten unter der Leitung von Kantor Marc Holze.

und der besonderen Atmosphäre der historischen Bauten Ohren und Augen zu schenken und wunderschöne Klang-Erlebnisse zu erfahren. Ein verehrtes Werk, in höchster Vollendung vorgetragen und interpretiert, kann herrlich wohltuend sein. Neue und zeitgenössische Werke reizen die Ohren, schenken Klang-Eindrücke und werden zum nachhaltigen Erlebnis. So können Sie bekannte Werke neu erleben und unbekannte entdecken. **40**



Hamburger Bläserquintett, Foto: Christina Körte



Stahlquartett, Foto: Michael Antoni

INFO

presse@quedlinburger-musiksommer.de

Änderungen vorbehalten

Eines der bedeutendsten ottonischen Architekturdenkmale

Stiftskirche Sankt Cyriakus in Gernrode

Die 1050-jährige Stiftskirche wurde 959 durch Markgraf Gero als freies und weltliches Damenstift gegründet. Seine Schwiegertochter Hathui führte als erste Äbtissin die Geschicke des Stiftes und baute die von Gero begonnene Stiftskirche weiter aus.

1870 wurde die Kirche durch den Restaurator Ferdinand von Quast umfassend saniert.

Heute präsentiert sich die Stiftskirche vorwiegend im romanischen Stil und hält viele Besonderheiten bereit, unter anderem



Stiftskirche Sankt Cyriakus Gernrode – Westansicht, Foto: Dorit Strauch



Heiliges Osterspiel in der Stiftskirche Sankt Cyriakus zu Gernrode, © Pfarramt Gernrode

die älteste Nachbildung des Grabes Christi in Jerusalem. Es ist die älteste Nachbildung des Heiligen Grabes in Deutschland und nördlich der Alpen.

Einbezogen ist die Nachbildung in einem Passionsspiel, das in Gernrode nach einer Handschrift von 1502 wieder belebt wurde und jedes Jahr am Ostersonntag aufgeführt wird. **42**

KONTAKT

Evangelisches Pfarramt Gernrode
Burgstraße 3
06485 Quedlinburg OT Gernrode
Telefon 039485 275
Gernrode@KircheAnhalt.de
Konzerte und Veranstaltungen finden
Sie hier: www.stiftskirche-gerode.de



Offene Kirche von Ostern bis Erntedank

Pfarrkirche St. Johannis in Wernigerode

Die Evangelische Pfarrkirche St. Johannis in Wernigerode liegt am nordwestlichen Rand der historischen Neustadt und ist in ihrer Gesamtsubstanz die älteste erhaltene Kirche der Stadt.

Die Johanniskirche wurde als Pfarrkirche im letzten Drittel des 13. Jahrhunderts ge-

baut – noch ganz im romanischen Stil. Am Kirchenbau und der Ausstattung lassen sich die Spuren vieler Jahrhunderte und die Zeugen sowohl katholischen als auch evangelischen Glaubens finden.

Wertvollstes und bedeutendstes Ausstattungsstück der Kirche ist fraglos der

vierflügelige Schnitzaltar im Chorraum. Eine Datierung auf der Rückseite weist auf das Entstehungsjahr 1415 hin. Ein weiteres besonderes Stück ist die Ladegast-Orgel in der Johanniskirche. Sie ist klanglich wie technisch ein hervorragendes Dokument spätromantischer Orgelbaukunst in Deutschland. Friedrich Ladegast, einer der bedeutendsten Orgelbauer des 19. Jahrhunderts, schuf ein völlig neues Orgelwerk mit neugotischem Schauprospekt. Schauen Sie doch mal rein!

Wir heißen Sie in unserer Gemeinde zu Gottesdiensten und vielen Veranstaltungen, wie der Reihe „Orgel zur Nacht“, herzlich willkommen. **38**

KONTAKT

Neue Evangelische
Kirchengemeinde Wernigerode
Pfarrstraße 24
38855 Wernigerode
Telefon 03943 906266
www.ev-kirche-wernigerode.de



Johanniskirche, Foto: Cindy Prochnau

Ein bedeutendes baugeschichtliches Zeugnis der Romanik

Schubert und mehr im Kloster Ilsenburg

Besucher des Harzes sollten es nicht versäumen, das einstige Benediktinerkloster in Ilsenburg zu besichtigen. Das romanische Kloster wurde zwischen 1003 und 1018 eingerichtet und entwickelte sich gegen Ende des 11. Jahrhunderts zu einem wichtigen geistigen Zentrum. Die Kirche wurde im Jahr 1087 geweiht. Ihre mächtigen Säulen im Südschiff und Teile des Westwerks sind immer noch vorhanden. Ebenso sehenswert sind das Refektorium, der kleine Remter, der Brüdersaal und der Kapitelsaal aus dem 12. Jahrhundert. Obwohl die Klausur nicht mehr vollständig erhalten ist, stellt sie gemeinsam mit der Klosterkirche ein bedeutendes baugeschichtliches Zeugnis der Romanik dar. Nach der Reformation ging das Kloster in den Besitz der Grafen zu Stolberg-Wernigerode. Der Schlossflügel an der Nordwestecke wurde ab 1862 durch den Architekten Carl Frühling im Stil der Neoromanik errichtet. Im Auftrag des Grafen Otto zu Stolberg-Wernigerode entstand hier der Alterssitz für dessen Onkel Graf Botho. Heute bemüht sich die im Jahr 2000 gegründete Stiftung Kloster Ilsenburg gemeinsam mit der Stadt Ilsenburg um den Erhalt der Bausubstanz und der Parkanlagen.

Seit 2012 hat sich durch die Initiative des Buchhändlers Rainer Schulze aus Wernigerode viel getan. Die Sanierung der Klostergebäude wurde zielgerichtet weiter vorangetrieben. Bei einem Rundgang kann man nun nicht nur die mittelalterlichen Säle der Klau-



Schubertiade im Kloster Ilsenburg 2024, Foto: Förderverein Kloster

sur und die Kirche besichtigen. 2017 konnten auch die restaurierten Räume des einstigen Dormitoriums eingeweiht werden. Seither werden hier in Zusammenarbeit mit dem Kunstverein Wernigerode ständig wechselnde Ausstellungen mit moderner Kunst gezeigt. Derzeit wird mit großem Aufwand der neoromanische Schlossflügel und das daran anstoßende Gästehaus aus dem 17. Jahrhundert oberhalb der Ilse restauriert. Geplant ist hier die Einrichtung von Gastronomie, einer kleinen Brauerei und von Ferienwohnungen. In der einstigen gräflichen Wohnetage des Schlosses entsteht eine

Galerie für Malerei und Grafik des Harzes im 19. und 20. Jahrhundert.

Bereits seit 2014 ist das Kloster Veranstaltungsort von Lesungen, Vorträgen, Märkten und zahlreichen Konzerten. Zur schönen Tradition ist der Adventsmarkt am 3. Adventswochenende geworden. In den mittelalterlichen Sälen der Klausur haben Handwerker und Künstler die Gelegenheit, selbstgefertigte Unikate zu präsentieren und zu verkaufen. Am Tag des offenen Denkmals schlagen auch in diesem Jahr wieder die Edlen vom Hartegau ihre Zelte im Klausurhof auf und entführen interessierte Besucher in das Leben im Mittelalter.

Höhepunkt eines jeden Jahres ist die „Schubertiade im Kloster“, die Mitglieder des Fördervereins nun schon zum achten Mal organisieren und gestalten. Vorträge und Lesungen ergänzen die Kammerkonzerte mit Musik von Franz Schubert und seinen Zeitgenossen. In diesem Jahr findet das musikalische Event vom 13. bis 15. Juni statt. Als besondere Gäste sind die jungen Musiker vom Trio Orelon eingeladen. Das Ensemble erspielte sich 2023 im Finale des ARD-Wettbewerbs den 1. Preis sowie den Publikumspreis und wird in Ilsenburg die Schubertiade eröffnen. **36**



Kloster Ilsenburg, Foto: Norbert Perner

KONTAKT

Kloster Ilsenburg
Schloßstraße 26
38871 Ilsenburg
Telefon 039452 80155
info@kloster-ilsenburg.de
www.kloster-ilsenburg.de



Die Harzer Klöster – Kraftorte zum Auftanken

Über Jahrhunderte haben Klöster die kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung der Kulturlandschaft Harz geprägt und ziehen Jahr für Jahr zahlreiche Gäste, Ruhe- und Sinnsuchende in ihre herrlichen Anlagen. Diesen kulturellen und gestaltenden Impuls der Einrichtungen zu fördern und den Gästen zu vermitteln haben sich die ehemaligen Klosteranlagen, Kirchen und touristischen Einrichtungen als HARZER KLÖSTER im Harzer Tourismusverband auf die Fahnen geschrieben. Gemeinsam entwickeln sie das Jahr über attraktive Veranstaltungsformate.

Der 17. Harzer Klostersommer (1. Juni bis 30. September)

Die im Harzer Klostersommer zusammengeschlossenen Klöster sind besondere Orte der Tradition, der Freude und Besinnung. Die ehemaligen Klöster Brunshausen, Walkenried und Wöltingerode in Niedersachsen sowie Drübeck und Michaelstein in Sachsen-Anhalt laden wieder herzlich ein zu zahlreichen sommerlichen Veranstaltungen. Eröffnet wird diese sommerliche Reihe in Erwartung zahlreicher Gäste am 13. Juni im Kloster Drübeck mit einem Wort-Musikprogramm „Alles klar, Udo Lindenberg!“ des Journalisten und Theologen Uwe Birnstein. Mit seinem ACOUSTIC PROJECT beleuchtet er ausgewählte Liedermacher und Poeten auf deren weithin unbekanntere religiöse Seiten mit Livemusik und Texten. In Drübeck folgt er der spirituellen Spur von Udo Lindenberg, der sich, für viele überraschend, im Spannungsfeld von Kirchenkritik, Glaube und der Bibel als Schatzkiste bewegt. Bis September finden Gäste viel Kultur und Spiritualität, duftende Gärten und einzigar-



Zuhören in der Drübecker Klosterkirche St.Vitus. Foto: Ulrich Schrader

tige Architektur in den Klöstern und Kirchen, die mehr als nur eine Reise wert sind. Die Klosterfeste und -märkte in Walkenried, Michaelstein und Wöltingerode sind überregionale Ereignisse und gehören weithin zu den beliebtesten Veranstaltungen.

www.harzerklostersommer.de

Der Spur bis heute folgen – 20 Jahre Harzer Klosterwanderweg

Unter den zahlreichen Themenwanderwegen im nördlichsten Mittelgebirge Deutschlands sticht der insgesamt 116 km lange Harzer Klosterwanderweg mit seinem Potential an Erlebnis und Erholung für Körper, Geist und Seele besonders hervor – ideal für eine kraftspendende Auszeit mit einer sich stetig wandelnden Landschaft vor Augen und unter den Füßen. Nun hat der Weg Geburtstag! 2005 zunächst zwischen Drübeck und Ilsenburg angelegt, entwickelte er sich bis heute zu einem Wander- und Pilgerweg auf 7 Etappen mit 116 km zwischen Goslar und Halber-



Wandern auf dem Klosterwanderweg. Foto: Claudia Herr

stadt. Willkommener Anlass also, um das Jubiläum mit Veranstaltungen und Wanderangeboten zu begehen, unter anderem mit der Reihe „Samstagspilgern“ auf allen Etappen des Weges und einer mit Überraschungen gestalteten Wanderwoche vom 27. September bis 4. Oktober als buchbares Pauschalpaket. Am Ende der Wanderwoche sollte man sich für Halberstadt etwas Zeit nehmen, denn dann steht das Abschlussfest im Kloster Burchardi und ein Kultur- und Musikprogramm im Dom und Domschatz Halberstadt auf dem vielseitigen Programm, das auch unabhängig gebucht werden kann. Mehr unter www.harzer-klosterwanderweg.de

Willkommen zum Spirituellen Herbst der HARZER KLÖSTER

Wenn der Sommer Pause macht, ist es Zeit für die Stille. Die im Harzer Tourismusverband organisierten Harzer Klöster und Kirchen veranstalten vom 17. Oktober bis 2. November den SPIRITUELLEN HERBST mit kleinen und feinen Veranstaltungen, um die Besucher die Kraft und Atmosphäre eines Klosters oder einer Kirche auch als leisen und spirituellen Ort wahrnehmen zu lassen. Die Reihe steht für besondere Momente und für ein Innehalten – im Wechselspiel von Licht und Dunkel, mit Rundgängen, Musik, Meditationen und Lesungen in Klosterräumen. www.spiritueeller-herbst.de



Mitmachen beim Klosterfest im Kloster Michaelstein bei Blankenburg! Foto: Dorit Strauch

HARZER KLÖSTER
c/o Harzer Tourismusverband e. V.
Marktstraße 45
38640 Goslar
Telefon 05321 3404-21
harzer-kloester@harzinfo.de
www.harzer-kloester.de



Barockgarten und Landschaftspark St. Ulrich Mücheln



Stadtinformation Muecheln
Markt 20
06249 Muecheln (Geiseltal)
Tel. 034632 40111
www.muecheln.de
info@muecheln.de



täglich
frei zugänglich

53

HANDGEMACHT- KLOSTERMARKT

20. SEPTEMBER 2025
10.00 - 17.00 UHR
KLOSTER MEMLEBEN

Handwerk, Kunst, Genuss, Spiel
Musik, Handmachen, Entdecken

MUSIK UND
MODERATION

EINWANDFREY
AKUSTIK - LIVE - MUSIK

MARMELADEN
WETTBEWERB

54

Zimmervermittlung in Freyburg (Unstrut)

i am Markt • www.freyburg-tourismus.de

Freyburger Fremdenverkehrsverein e.V.
Markt 2 • 06632 Freyburg • Telefon 034464 / 27 260
Telefax 034464 / 27 376 • E-Mail: kontakt@freyburg.info

Öffentliche Stadtführungen (Dauer ca. 1h)
durch die Altstadt vom 1. Mai bis 31. Oktober
Sa. & So. 10:00 Uhr, ab Stadtinformation
Sa. 15:00 Uhr, ab Rotkäppchen Erlebniswelt

ARCHE NEBRA DIE HIMMELSSCHEIBE ERLEBEN

NUR 5 KM
ENTFERNT VON
DER KAISERPFALZ
MEMLEBEN!

Besuchen Sie den Fundort der Himmelscheibe von Nebra! Tauchen Sie ein in die Welt der Archäologie & Astronomie vor 3600 Jahren im Planetarium des Besucherzentrums. www.himmelscheibe-erleben.de

St.-Pyriakus-Stiftskirche Frose

Einladung zum TAG DES OFFENEN DENKMALS am 14. September 2025

Öffnungszeiten Kirche
1. April bis 31. Oktober, 9 bis 18 Uhr
dienstags, donnerstags sowie samstags 14 bis 15 Uhr
Führung nach Termin vereinbar

Vor der See 402 • 06464 Frose • Tel. 034741 91221
kirche.frose@t-online.de • www.frose-stiftskirche.de

46



Im Licht des Sonnenaufgangs

Stiftskirche St. Petrus

Ort der Stille – Kulturstätte – Klosterleben

Es ist Sommer geworden. Der Himmel ist an diesem Tag strahlend blau, ohne eine einzige Wolke. Klare Sicht von der höchsten Erhebung im Saalekreis. Es ist ein Tag der Freude und Dankbarkeit, denn es wird gefeiert: 25 Jahre **Communität Christusbruderschaft** auf dem Petersberg, nördlich von Halle an der Saale.

Klösterliches Leben prägt den Petersberg schon seit dem 12. Jahrhundert. Graf Dedo IV. von Wettin und Markgraf Konrad von Meißen gründeten 1124 auf dem Berg ein Augustinerchorherrenstift, das auch als Grablege für das Wettiner Geschlecht gedacht war. Deshalb befindet sich noch heute neben den Grabplatten im Mittelschiff der Kirche am westlichen Ende des Langhauses ein Kenotaph des Markgrafen Konrad († 1157) und seiner Familie.

Nach der Säkularisierung und dem Ende des Augustinerchorherrenstifts in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts lag die klösterliche Tradition lange brach. Mehrere Jahrhunderte dauerte es, bis 1999 die Stiftskirche St. Petrus und die gesamte Klosteranlage auf

dem Petersberg wieder in ihrer ursprünglichen Art als Kloster genutzt wird. Die evangelische Ordensgemeinschaft **Communität Christusbruderschaft**, die ihr Zentrum in Selbitz/Oberfranken hat, belebt in klösterlicher Weise seit 1999 den Berg neu. Die ersten 13 Jahre haben Brüder der Gemeinschaft die Kirche und das dazugehörige Pfarrhaus wieder hergerichtet und unzählige Sanierungsarbeiten begleitet. Seit 2012 leben auch Schwestern der **Communität** mit auf dem Petersberg. 2019 haben sie die Leitung übernommen. Das Leben auf dem Petersberg ist geprägt vom klösterlichen Rhythmus „ora&labora“ – bete und arbeite. Die drei Gebetszeiten am Tag laden auch Menschen aus der Region in die Stille und zur Begegnung mit Gott ein. Und mitten darin und dazwischen findet viel Leben statt: Menschen sind im angrenzenden Gästehaus zu Gast, arbeiten während eines Seminars in Garten, Haus und Kirche mit, kommen als Touristen, um die Kirche zu besichtigen oder um im Rahmen einer Führung mehr über die Geschichte zu erfahren. Sie geben sich ihr Ja-Wort oder



Kenotaph der Wettiner

nehmen Abschied von einem Menschen, bekommen Abstand von ihrem Alltag während eines Oasentages oder folgen der Einladung zu mehreren Konzerten, die über das Jahr verteilt stattfinden.

Der Petersberg ist immer einen Besuch wert – ob als Ort für eine Auszeit, die Besichtigung der romanischen Stiftsbasilika oder auch, um bei einem Sonntagsausflug die Aussicht weit in den Saalekreis hinein zu genießen. **69**

Gebets- und Gottesdienstzeiten:

Dienstag – Samstag: 8, 12 und 18 Uhr

Sonntag: 10:30 Uhr Gottesdienst und 18 Uhr Abendgebet

Aktuelle Veranstaltungshinweise sowie Einblicke in die Kirche und das klösterliche Leben sind auf der Homepage und über Instagram zu finden: www.kloster-petersberg.de, [@himmelsspuren](https://www.instagram.com/himmelsspuren)



Eine besondere Perspektive in ein Seitenschiff von der Empore im Westturm aus, Fotos (3): Uwe Glatz

KONTAKT

Kloster Petersberg – **Communität Christusbruderschaft**
Bergweg 11
06193 Petersberg
Telefon 034606 20409
petersberg@christusbruderschaft.de



Entdecken und erleben Sie eine 1000-jährige Burg

Im Süden Sachsen-Anhalts erhebt sich weithin sichtbar am Rande der gleichnamigen Stadt die mächtige Burg Querfurt. Sie ist die größte und älteste Burg an der Straße der Romanik. Erwähnt wird die Burg Querfurt bereits im Hersfelder Zehntverzeichnis von 880/899. Drei mächtige Türme – Marterturm, Dicker Heinrich und Pariser Turm – bestimmen ihr Bild. Herzstück ist die romanische Burgkirche mit einer kunstvollen Grabtumba aus dem 14. Jahrhundert. Einzigartig sind vor allem die gewaltigen Befestigungsanlagen.

Wegen ihrer außergewöhnlichen Bau- substanz ist die Burg Querfurt eine gern genutzte Filmkulisse. Bereits über 50 internationale und nationale Produktionen wurden hier gedreht, darunter „Die Päpstin“, „Der Medicus“ oder „Räuber Hotzenplotz“, ebenso die bekannten Märchenfilme „Die zertanzten Schuhe“ oder „Jorinde und Joringel“.

Das Museum Burg Querfurt wurde 1911 gegründet und befindet sich heute im ehemaligen Korn- und Rüsthaus der Burg mit wechselnden Ausstellungen. Die Dauerausstellung „Ritterorden – OrdenSritter“ ist ein Erlebnis für die ganze Familie. Die Gesamt- schau lässt den Besucher in die abwechs-



Luftansicht Burg Querfurt

lungsreiche Welt der Ordensritter eintauchen und informiert über die bedeutendsten Stationen in der Geschichte der Ritterorden. Hierbei präsentieren erstmals mehrere Orden aus Europa gemeinsam in einer Ausstellung zahlreiche Exponate aus ihren Archiven.

Die Alte Burgschäferei liegt südwestlich der Burganlage und wurde 1498 erstmals ur-

HÖHEPUNKTE 2025

26./27. April	Burg erwacht (Kinder- und Familienfest)
14. Juni	Hoffest im Bauernmuseum
1./8./15./ 22. August	Sommerkino
7. November	Nachts auf der Burg
19. – 21. Dezember	Querfurter Weihnachtszauber

kundlich erwähnt. Heute beherbergt sie ein Bauernmuseum mit verschiedenen Ausstellungs- bereichen, die Einblicke in die techni- sche Entwicklung der Landwirtschaft geben und das bäuerliche Leben der Region vor 100 Jahren erleben lassen. Das zugehörige Tier- gehege mit Eseln, Ziegen, Schafen und Meer- schweinchen ist insbesondere für Kinder ein Höhepunkt.

In den historischen Mauern finden über das ganze Jahr zahlreiche Veranstaltungen statt. Darüber hinaus bieten die Burg Querfurt und das dazugehörige Bauernmuseum ein reichhaltiges Angebot an Kinder- und Schülerprojekten an. In interaktiven Muse- umsprojekten wird in altersgerechter und spielerischer Weise Wissenswertes über das Leben im Mittelalter oder das bäuerliche Leben vermittelt. **52**



Burgführung in historischer Gewandung



Tiergehege im Bauernmuseum



Ritterausstellung Ritterorden – OrdenSritter (2024), Fotos (4): David Köster

KONTAKT

Burg Querfurt
06268 Querfurt
Telefon 034771 52190
burg.querfurt@saalekreis.de
www.burg-querfurt.de





Entspannung im Klostergarten genießen und in die Geschichte eintauchen ... Foto: Thomas Schulz



Strahlende Lichter setzen das Kloster eindrucksvoll in Szene. Foto: Stiftung Kloster und Kaiserpfalz Memleben

Kloster Memleben mit neuem Beleuchtungskonzept

Neues Licht auf alte Mauern

Der heute so beschauliche Ort Memleben, ganz idyllisch im Unstruttal gelegen, war vor über 1000 Jahren ein Schauplatz von Weltgeschichte. In der Memlebener Pfalz starben König Heinrich I. (936) und Otto der Große (973) und das mächtige Reichskloster war von herausragender politischer Bedeutung für nachfolgende Kaiser der ottonischen Dynastie. Die Besucher begeben sich heute auf die Spuren der mächtigen Herrscher des Mittelalters.

Überreste zweier Kirchen aus dem 10. und 13. Jahrhundert bieten einen imposan-

ten Anblick. Das Herzstück des Klosters ist eine um 1200 erbaute und noch nahezu im Originalzustand erhaltene spätromanische Krypta. Der malerische Klostergarten strahlt Ruhe und Entspannung aus und im ehemaligen Wohnbereich der Mönche wird heute die Geschichte Memlebens, des Klosters und der Benediktiner eindrucksvoll vermittelt.

Im Jahr 2024 wurde im Außenbereich der Klosteranlage in Memleben eine denkmalgerechte Umgestaltung zur barrierefreien Erschließung durchgeführt, so dass Besucher

ab sofort problemlos die Klosterkirche und auch den Klausurhof ohne Stufen für sich entdecken können. Dabei erhielten diese Bereiche eine indirekte Beleuchtung. Somit erstrahlen erstmalig auch in der Dämmerung und den Abendstunden die historischen Mauern der Gebäude im warmen Licht und atemberaubende Sichtachsen treten in Erscheinung. Diese Art der Ausstattung des Denkmals schafft neue Möglichkeiten zur Nutzung der Anlage. In den nächsten Jahren wird sich das Veranstaltungsangebot in der Klostersaison um Abendveranstaltungen erweitern. Schon 2025 werden musikalische Gottesdienste und Führungen im Dämmerlicht angeboten. Werden auch Sie Zeuge, wie die alten Mauern des außergewöhnlichen Kulturortes Kloster und Kaiserpfalz Memleben in neuem Licht erstrahlen. **54**



HÖHEPUNKTE 2025

montags, mittwochs und samstags jeweils 11:30 Uhr	Wechselnde Themenführungen Termine und Themen bitte der Homepage www.kloster-memleben.de entnehmen
Sa, 30. April ab 17:00 Uhr	Themenabend Kloster Memleben im Bauernkrieg Sonderführung, Theaterspiel, Wein und Speise im Klausurhof
Sa, 21. Juni 14:00 Uhr	Fachvortrag von Lucas Wölbing M.A.: Geflohene Mönche, plündernde Bauern und wütende Amtleute – Der Bauernkrieg in Memleben und dem Saale-Unstrut-Gebiet
Mi, 6. – So, 10. August	Belebtes Kloster Ora et labora – Benediktinermönche im Kloster Memleben
So, 14. September ab 11:30 Uhr	Tag des offenen Denkmals Sonderführung und Gottesdienst mit Gospelchor
Sa, 20. September 10:00 – 17:00 Uhr	Handgemacht. Klosterfest Herbstmarkt mit regionalen Anbietern, leckeren Speisen, Aktivangebote für Kinder, Puppenspiel, Tieren und Musik
Sa, 1. November 16:30 Uhr	„Kloster eingehüllt“ – Gottesdienst im Dämmerlicht mit musikalischer Begleitung der Musikakademie Klosterschule Roßleben

KONTAKT

Museum Kloster und Kaiserpfalz Memleben
Thomas-Müntzer-Straße 48
06642 Kaiserpfalz/OT Memleben
Telefon 034672 60274
info@kloster-memleben.de
www.kloster-memleben.de



UNESCO-Welterbestätte Naumburger Dom

Der Dom St. Peter und Paul prägt als UNESCO-Welterbestätte die Stadt Naumburg im südlichen Sachsen-Anhalt. Die vom „Naumburger Meister“ im 13. Jahrhundert im Dom geschaffenen Arbeiten faszinieren durch ihre unglaubliche Wirklichkeitsnähe. Vor allem die Skulptur der Markgräfin Uta zieht die Besucher in ihren Bann. Sie ist die bekannteste der zwölf lebensgroßen Stifterfiguren und gilt durch ihre Anmut und Grazie als Sinnbild der „schönsten Frau des Mittelalters“.

Uta und Schneewittchen

Aus dem Leben der Markgräfin Uta ist nur wenig bekannt. Sie soll in Ballenstedt (im Harz) geboren sein, heiratete den Markgra-



Uta und die böse Königin © Vereinigte Domstifter, Foto: F. Matte, Fotomontage: J. Jankowska

fen Ekkehard II. von Meißen. Selbst ihr Sterbejahr blieb unbekannt, nur der Todestag, der 23. Oktober, ist uns überliefert worden.

Berühmt wurde sie erst durch Aufnahmen des Naumburger Fotografen Walter Hege in den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts. Seit jener Zeit faszinierte sie die Menschen und es gab in Romanen, Gedichten, Theaterstücken Raum für unterschiedlichste Interpretationen. Während der Zeit des Nationalsozialismus wurde ihr Abbild jedoch auch zur Propaganda missbraucht. Mal wurde sie als Heilige (was sie nie war) und mal als Vorbild des Kunst-Ideals der Nationalsozialisten betrachtet. Ihre geheimnisvolle Ausstrahlung und vielleicht auch die negative Konnotation hat Walt Disney inspiriert, in seinem Zeichentrickfilm „Schneewittchen“ aus dem Jahr 1937 die Gestalt der Naumburger Uta als Vorbild für die böse Königin zu nutzen.

Im März 2025 ist es wieder so weit. Eine neue Verfilmung von „Disney's Snow White“ kommt ins Kino. Wird Uta noch in der bösen Königin erkennbar sein?

Reglindis, die lächelnde Polin

Im Schatten der berühmten Stifterfigur Uta steht ihre Schwägerin: die lächelnde Reglindis. Sie ist die einzig lächelnde Skulptur im Westchor. Kunsthistorisch gesehen ist ihr Lächeln eines der ältesten und gelungensten in einer mittelalterlich deutschen Plastik in einem sakralen Raum. Sie war die Tochter des ersten polnischen Königs Boleslaw I. Chrobry „dem Tapferen“ und ist mit Hermann I., dem Markgrafen von Meißen vermählt worden. Ihr Vater Boleslaw erhielt bereits im Jahr



Stifterfigur Reglindis © Vereinigte Domstifter, Foto: M. Rutkowski

1000 von Kaiser Otto III. symbolisch die kaiserliche Krone aufgesetzt, was seine Stellung als Herrscher innerhalb des christlichen Europas bestärkte. Die offizielle Krönung des polnischen Herzogs fand Ostern 1025 statt und jährt sich somit im Jahr 2025 zum tausendsten Mal.

Gut zu wissen: In den täglichen Domführungen werden die Werke des Naumburger Meisters erklärt. Alternativ kann der Dom mit einem Audioguide für Erwachsene oder für Kinder (im Eintritt enthalten, verschiedene Sprachen) besichtigt werden. Thematische Sonderführungen finden von Mai bis Oktober einmal monatlich statt. **59**

VERANSTALTUNGEN 2025

- 24. – 25. Mai** Naumburger Meister Markt. Kunsthandwerkermarkt im Domgarten
- 6. – 8. Juni** Tage der Parks und Gärten „Rendezvous im Garten“
- 13. Juli** Gartenträume-Picknicktag
- 29. – 30. November** Weihnachtliches in den Höfen



Die Türme des Naumburger Doms © Vereinigte Domstifter, Foto: F. Matte

KONTAKT

Naumburger Dom
Domplatz 16/17
06618 Naumburg
Telefon 03445 2301133
fuehrung@naumburger-dom.de
www.naumburger-dom.de



Historische Jubiläen am Merseburger Dom

Der traumhaft an der Saale gelegene Merseburger Dom bildet mit seinem angrenzenden Kreuzgang und Kapitelhaus sowie dem Schloss ein beeindruckendes Ensemble, das bereits aus der Ferne bewundert werden kann.

Schon vor über 1000 Jahren gehörte Merseburg zu den wichtigsten Aufenthaltsorten von Heinrich II. und Kunigunde, dem einzigen heiliggesprochenen Kaiserpaar. Sie ließen die Grundsteine zu einem Dom legen, in dem sich die Jahrhunderte immer wieder kunstvoll verewigen sollten, und begründeten seinen Aufstieg zu einem der bedeutendsten Kathedralbauten Deutschlands. Im Jahr 2025 jährt sich der Geburtstag Thietmars von Merseburg zum 1050. Mal. Sonderführungen und eine musikalische Lesung erzählen vom Leben und Wirken des bedeutendsten Chronisten des ottonischen Zeitalters.

Der Merseburger Dom bietet aber auch Gelegenheit, in ein noch älteres Kapitel der Geschichte einzutauchen: Die Merseburger Zaubersprüche, eine Sammlung alter magischer Formeln aus dem 9. und 10. Jahrhundert, entführen Sie in eine mythische Welt voller Geheimnisse und spiritueller Energie. In der Dauerausstellung im Zauberspruchgewölbe erfahren Sie mehr über die Macht der Worte, die einst genutzt wurden, um Gefangene aus ihren Fesseln zu befreien oder die Heilung einer Fußverletzung zu bewirken. Der besondere Zauber der klangvollen Verse ist noch heute in den historischen Gemäuern spürbar.

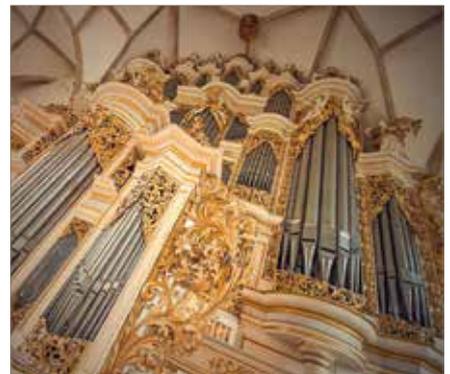
Ein ganz anderer Zauber entfaltet sich, wenn die berühmte Ladegast-Orgel er-



Kaiserdom Merseburg © Vereinigte Domstifter, Foto: Falko Matte

klingt, deren Wohlklang bis in den letzten Winkel des Gotteshauses nachhallt. Mit ihren 5687 Pfeifen gehört sie zu den größten und klangschönsten romantischen Orgeln in ganz Deutschland.

Jedes Jahr im September laden zu den Merseburger Orgeltagen international renommierte Organisten, berühmte Orchester, namhafte Solisten und Chöre dazu ein, diesen Klangzauber zu erleben. Im Jahr 2025 widmet sich das Orgelfestival vom 13. bis 21. September anlässlich seines 275. Todestages ganz dem Schaffen Johann Sebastian Bachs. **66**



Ladegast-Orgel im Merseburger Dom © Vereinigte Domstifter, Foto: Falko Matte



Thietmarbrunnen im idyllischen Kreuzhof © Vereinigte Domstifter, Foto: Falko Matte

VERANSTALTUNGEN 2025

26. Juli Musikalische Lesung mit Udo Schenk „Musik und Herrscher-geschichte(n) aus dem Mittelalter“

13. – 21. September 55. Merseburger Orgeltage „BACH in Vergangenheit und Gegenwart – zum 275. Todestag“

KONTAKT

Merseburger Dom
Domplatz 7
06217 Merseburg
Telefon 03461 210045
fuehrung@merseburger-dom.de
www.merseburger-dom.de



Schloss Neuenburg – Krone des Unstruttals



Gemeinsam im Blick: Schloss Neuenburg, der Bergfried „Dicker Wilhelm“ und die Freyburger Stadtkirche. Foto: Kulturstiftung Sachsen-Anhalt

Hoch über dem Unstruttal thront majestätisch die Neuenburg. Um 1090 durch Ludwig den Springer gegründet, wurde sie als größte Burg der Thüringer Landgrafen ein glanzvolles Zentrum mittelalterlicher Kultur. Architektonisches Kleinod der imposanten Anlage ist die faszinierende spätromanische Doppelkapelle, ein kunsthistorisches Juwel an der Straße der Romanik. Ebenso laden die Schlossräume, das Weinmuseum von Sachsen-Anhalt sowie wechselnde Ausstellungen zum Besuch ein.

Fragil und Fein – Porzellanausstellung im Gewölbekeller



Besonderen Liebreiz haben die qualitativ voll geformten Höchster Kinderfiguren der Sammlung Krzeminski in der Ausstellung. Foto: Kulturstiftung Sachsen-Anhalt

Porzellan – das weiße Gold – war vor allem in der Barockzeit sehr begehrt. Die Sonderausstellung „Verspielte Kostbarkeiten. Porzellane aus der Sammlung Krzeminski“ zeigt feines figürliches und Tafelporzellan aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Es gelangte als großzügige Schenkung des Pfarrers i. R. Lothar Krzeminski (1950–2023), Wolsdorf, in die Sammlung des Museums Schloss Neuenburg und wird nun im Gewölbekeller der Kernburg präsentiert. Das Interesse des Sammlers lag vor allem auf den figürlichen Porzellanen der Höchster Porzellanmanufaktur in Frankfurt, die zumeist den Modellen Johann Peter Melchior (1747–1825) entstammen. Diese werden ergänzt durch feine Tafelporzellane – Teller, Platten und Schalen – der Manufakturen Meißen, Fürstenberg und Nymphenburg aus dem 18. Jahrhundert. So treffen sich in der Ausstellung bunt gekleidete Schäferinnen, Schäfer und Tänzerinnen mit Milchmädchen, Knaben und Gärtnern vor Blumenschmuck und gemalter Landschaft.

Die Welt des Accessoires im „Dicken Wilhelm“

Vom 5. April bis 2. November dreht sich in der Sonderausstellung „alltagsschick & sonntagsfein“ im Bergfried alles um das schmückende Beiwerk zur Kleidung. Das Accessoire: heute wie gestern, ob Hut, Tasche oder Schmuck, ganz ausgefallen, modisch oder klassisch schlicht. Der Wunsch, sich zu schmücken, ist seit jeher präsent. Die

Ausstellung zeigt daher die verschiedensten Accessoires von alt bis neu mit Objekten aus der Sammlung des Museums. Das perfekte Ziel für einen Ausflug zur Neuenburg.

Im Blick – Stadtkirche Freyburg

Im ersten Viertel des 13. Jahrhunderts im Auftrag der Thüringer Landgrafen als spätromanische Basilika errichtet und danach spätgotisch umgebaut, begeht die Freyburger Stadtkirche St. Marien im Jahr 2025 ihr über 800-jähriges Bestehen. Anlässlich dieses Jubiläums werden im Herbst/Winter 2025/26 in einer Kabinettausstellung im Weinmuseum auf Schloss Neuenburg Kunst- und Kulturobjekte zu dieser bedeutenden Sehenswürdigkeit Freyburgs präsentiert, die aufgrund ihrer architektonischen Nähe auch gerne als kleine Schwester des Naumburger Doms bezeichnet wird. Aktuelle Informationen finden Sie auf der Webseite. **61**



Kirche St. Marien von Nordwesten, um 1830. Lithografie auf Papier, Kulturstiftung Sachsen-Anhalt, Museum Schloss Neuenburg, Inv.-Nr. MSN-V 1679 Z, Foto: Thomas Tempel

VERANSTALTUNGEN 2025

3./4. Mai	Mittelalter-Burg-Fest
23. – 25. Mai	Gartenmarkt
20. – 22. Juni	Festival montalbâne
17./18. & 24./25. Oktober	Schattentappen

KONTAKT

Kulturstiftung Sachsen-Anhalt
Schloss Neuenburg
Schloss 1
06632 Freyburg (Unstrut)
www.schloss-neuenburg.de



Wein und Genuss an der Straße der Romanik

Malerische Landschaften mit beeindruckenden Weinbergen, jahrhundertalten Trockenmauern, romantischen Weinbergshäuschen und geschützten Flusstälern garantieren einen unvergesslichen Aufenthalt im nördlichsten Qualitätsweinanbaugebiet Europas.

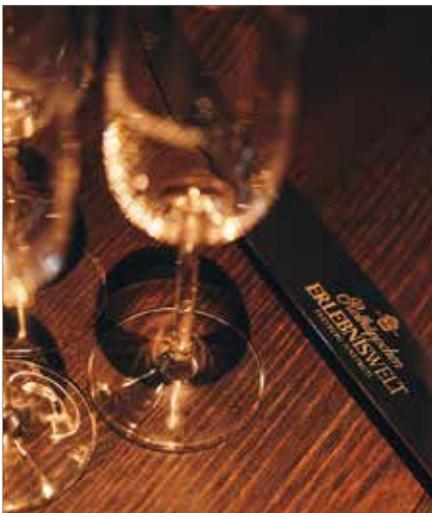
Weinregion Saale-Unstrut

Bereits im Jahr 998 schenkte Kaiser Otto III. Weinberge an das Kloster Memleben. Die lange Weinbautradition ist bis heute zu spüren. Weinberge mit Steilterrassen, Trockenmauern und Weinbergshäuschen prägen die Region. Über 50 Rebsorten werden heute auf dem rund 830 Hektar großen Weinanbaugebiet in Sachsen-Anhalt, Thüringen und Brandenburg angebaut.

Muschelkalk- und Buntsandsteinböden, 1600 Sonnenstunden und 500 Milliliter Niederschlag pro Jahr bieten den Trauben optimale Wachstumsbedingungen und bringen feingliedrige, duftige, elegant leichte Weine hervor. Dazu gehören Weiße und Graue Burgunder, Silvaner, Rieslinge und Müller-Thurgau. Aber auch Raritäten wie Gutedel und der rote André, der nur an Saale-Unstrut wächst.

Weinstraßen

Die „Weinstraße Saale-Unstrut“ führt über 60 Kilometer von Memleben an der Unstrut entlang der Saale bis nach Bad Sulza, vorbei an Winzerorten, Schlössern und Burgen. Die 20 Kilometer lange „Weinstraße Mansfelder Seen“ startet in Zappendorf und endet in der Lutherstadt Eisleben. Im Südosten des Landes Sachsen-Anhalt liegt die „Weinroute an der Weißen Elster“, die vom Kloster Posa in Zeitz bis nach Wetterzeube führt.



Rotkäppchen Erlebniswelt, Foto: Daniel Remler



„Toskana-Schlösschen“ und Wein so weit das Auge reicht auf dem Schweigenberg. Foto: Dorit Strauch

Weingüter und Straußwirtschaften

Über 60 Privatweingüter, die Winzervereinigung Freyburg, das Landesweingut Kloster Pforta und die Rotkäppchen Sektellerei sorgen für die Qualität der Saale-Unstrut-Weine. Im Sommer locken die Weingüter zu den Tagen der offenen Weinkeller und Weinberge. Im Herbst werden die fröhlichen Winzerfeste gefeiert. Und wenn ein Sträußchen am Haus hängt, laden sie Besucher zur Einker in die Straußwirtschaft.

Die größten Wein- und Sekthersteller

Das Landesweingut Kloster Pforta gehört neben der Winzervereinigung Freyburg und der Rotkäppchen Sektellerei zu den größten Wein- und Sektherstellern. Vor fast 900 Jahren setzten die Zisterzienser mit der Gründung des Klosters Pforta den Grundstein für das heutige Landesweingut. Rund um das Kloster legten die Mönche die ersten Weinberge an. Und auch heute gedeihen auf den jahrhundertalten Lagen, auf Buntsandstein- und Muschelkalkböden, Trauben, darunter Blauer Silvaner, Weißer Elbling, Riesling und Weißburgunder.

Auch die Winzervereinigung Freyburg bewahrt die Weinbautradition der Mönche, ist selbst aber wesentlich jünger. 1934 von 27 Weinbauern gegründet, ist sie heute der größte Weinproduzent der neuen Bundesländer mit einer Rebfläche von 380 Hektar. Die Gemeinschaft aus 360 Winzern bewirtschaftet Lagen an Saale, Unstrut und Ilm.

VERANSTALTUNGEN 2025

7./8. Juni	Saale-Weinmeile
2./3. August	Tage der offenen Weinkeller und Weinberge
10./12. September	Winzerfest Freyburg
20./21. Dezember	Advent in den Weinbergen

Ebenfalls in Freyburg ansässig ist die Rotkäppchen Sektellerei. 1856 füllten die Brüder Moritz und Julius Kloss hier zusammen mit ihrem Freund Carl Foerster die ersten 6000 Flaschen Sekt ab. Heute ist Rotkäppchen Deutschlands beliebteste Sektmarke. In der neuen Rotkäppchen Erlebniswelt, einer interaktiven Ausstellung in den historischen Kelleranlagen, entdecken Besucher an über 50 multimedialen Stationen Wissenswertes über das Traditionsunternehmen und die Sektherstellung.

Außerhalb des Ortskerns von Naumburg, im Ortsteil Naumburg-Henne, hat sich die Naumburger Wein und Sekt Manufaktur etabliert. Sie geht auf die Gründung der ältesten Fabrik moussierender Weine in Deutschland durch W.F. Bürger & Sohn im Jahr 1824 zurück. Hier verbinden sich bis heute Tradition und Moderne in der Sektherstellung. **62**

KONTAKT

Saale-Unstrut Tourismus GmbH
Telefon 03445 233 790
info@saale-unstrut-tourismus.de
www.saale-unstrut-tourismus.de



montalbâne – Internationales Musikfestival 20. bis 22. Juni 2025

Steckbrief montalbâne +++ geboren im Jahr des Mauerfalls als Vision +++ über 30 Jahre Konzerte mit Weltstars der mittelalterlichen Musik +++ »Musik kann den Dreck von der Seele sprengen! Danke.« (aus dem montalbâne-Gästebuch).

Mittelalterliche Musik an den Orten zu hören, wo sie einst erklang, ist eine alle Sinne berührende Erfahrung. Das Musikfestival montalbâne findet nicht nur in der romanischen Kirche St. Marien, sondern auch auf der sagenumwobenen Neuenburg statt. Hier – hoch über dem malerischen Winzerstädtchen Freyburg – unterhielt Landgraf Hermann I. von Thüringen um 1200 einen prächtigen Hof, an dem die berühmtesten Minnesänger und Spielleute musizierten. Sie komponierten neue Musik, tauschten sich untereinander aus, und die Meister lehrten ihre Kunst. In dieser Tradition präsentiert montalbâne 2025 unter dem Motto ALTE

BEKANNTE: NEUE GESICHTER neben internationalen Stars auch junge Musikerinnen und Musiker, die gerade erst dabei sind, die Bühnen der Musikwelt zu erobern. Hören Sie Klassiker mittelalterlicher Musik und verborgene Perlen alter Tonkunst, gespielt auf seltenen historischen, aber auch modernen Instrumenten.

Da uns Landgraf Hermann I. als Mäzen leider nicht mehr zur Verfügung steht, freuen wir uns sehr über die Unterstützung des »Musenhofs montalbâne« durch Sponsoren wie die Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt oder das Land Sachsen-Anhalt. **61**



Miriam Andersén und Anna Rynefors



Musenhof montalbâne



Poul Høxbro und Ian Harrison



Gabriella Aiello und Peter Rabanser

VERANSTALTUNGEN 2025

20. Juni

- 20:00 ANONIMA FROTOLISTI – Unanständige Lieder aus dem spätmittelalterlichen Italien
- 23:00 Ensemble NU:N – Mittelalterliche Musik trifft Jazz

21. Juni

- 11:00 HIEROMYUS CONSORT – Wizlav. Minnesänger von der Ostseeküste
- 15:00 SEQUENTIA – Musen der Sphären. Kooperation mit Welterbe an Saale und Unstrut e. V.
- 19:00 LA MORRA – Musik aus dem mittelalterlichen Warschau
- 22:00 MEMOR – Traumklang

22. Juni

- 10:00 Musikalischer Festgottesdienst 800 Jahre Freyburger Marienkirche
- 14:00 – 18:00 Musenhof montalbâne – Konzerte in den historischen Räumen der Neuenburg

KONTAKT

montalbâne e. V.
Telefon 03443 3480480
info@montalbane.de
www.montalbane.de
www.facebook.com/montalbane.festival

Veranstaltungshöhepunkte entlang der Straße der Romanik

„Unter großen Bögen“ 2025

Die Konzertreihe „Unter großen Bögen“ ist eine Festivalkooperation entlang der „Straße der Romanik“, die in und an den historischen und beeindruckenden Bauwerken von Sachsen-Anhalt stattfindet. Inmitten romanischer Architektur mit majestätischen Bögen und gewaltigen Mauern erleben Sie eine einmalige Akustik. „Unter großen Bögen“ bietet Musikalisches für Jung und Alt. Musikliebhaber und Kulturgemeinschaften sind eingeladen, sich auf eine spannende Entdeckungstour zu begeben, die sowohl musikalisch als auch architektonisch unvergessliche Eindrücke hinterlässt. Für genauere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen besuchen Sie bitte die angegebenen Webseiten oder treten mit den Veranstaltern direkt in Kontakt. Alle Konzerte „Unter großen Bögen“ finden Sie auch auf unserer Internetseite www.strassederromanik.de.

ROMANIKTAG an den Bauwerken der Straße der Romanik

» 31. Mai 2025

www.strassederromanik.de



Romaniktag © Kulturstiftung Sachsen-Anhalt, Museum Burg Falkenstein



Rossini-Quartett © Marco Reiß

BELLA ITALIA – ITALIENISCHE STUNDEN IM DOM

» 17. Mai 2025

www.halberstadt-tourismus.de

KONZERTE AN DER STRASSE DER ROMANIK – ROSSINI

» 24. Mai 2025, 15:00 Uhr: Hillersleben

» 5. Juli 2025, 19:00 Uhr: Diesdorf

» 18. Juli 2025, 18:30 Uhr: Melkow

» 17. August 2025, 16:00 Uhr: Walbeck

» 31. August 2025, 17:00 Uhr: Beuster

marcoreiss637@googlemail.com

DOMFESTSPIELE DOM HALBERSTADT

6. bis 9. Juni 2025

www.domfestspiele-halberstadt.de

FESTIVAL MONTALBÂNE 2025

» 20. bis 22. Juni 2025

www.montalbane.de



TON AM DOM DOM HALBERSTADT

» 5. und 6. Juli 2025

www.ton-am-dom.de



Konzert im Halberstädter Dom

© Ulrich Schrader

NACHT DER KIRCHEN DOM / DOMPLATZ

» 30. August 2025

www.halberstadt-tourismus.de



tanzart, Cristian Colatriano-Ensemble

© Rolf K. Wegst



montalbâne © Stefan Schweiger

Entdecken Sie die Straße der Romanik

Nordroute

- 1** Magdeburg
Dom St. Mauritius und St. Katharina
Kloster Unser Lieben Frauen
Kirche St. Petri
Kathedrale St. Sebastian
- 2** Groß Ammensleben
Benediktinerinnen-Klosterkirche
Pfarrei St. Peter und Paul
- 3** Hillersleben
Benediktinernonnen-Kloster St. Laurentius
- 4** Hundisburg
Ruine Nordhusen
- 5** Bebertal
Friedhofskapelle St. Stephanus
- 6** Walbeck
Ruine der Stiftskirche St. Marien und Grabplatte Lothars II.
- 7** Wiepke
Dorfkirche
- 8** Engersen
Dorfkirche
- 9** Rohrberg
Dorfkirche
- 10** Diesdorf
Augustinernonnen-klosterkirche
St. Maria und Crucis
- 11** Salzwedel
Pfarrkirche St. Lorenz
- 12** Arendsee
Benediktinerinnen-kloster St. Marien
- 13** Beuster
Stiftskirche St. Nikolaus
- 14** Seehausen
Portal Kirche St. Petri
- 15** Havelberg
Dom St. Marien
- 16** Sandau
Pfarrkirche St. Laurentius/
St. Nikolaus
- 17** Schönhausen
Dorfkirche St. Marien und Willebrord

- 18** Wust
Dorfkirche
- 19** Melkow
Dorfkirche
- 20** Kloster Jerichow
Prämonstratenserklöster und Kirche St. Marien und Nikolai
- 21** Redekin
Dorfkirche
- 22** Genthin / Altenplathow
Ev. Kirche Genthin
Altenplathow mit Grabstein des Herrn von Plotho
- 23** Burg
Unterkirche St. Nikolai
Oberkirche
Unser Lieben Frauen
- 24** Loburg
Ruine der Kirche
Unser Lieben Frauen
- 25** Leitzkau
Pfarrkirche St. Petri
- 26** Pretzien
St.-Thomas-Kirche

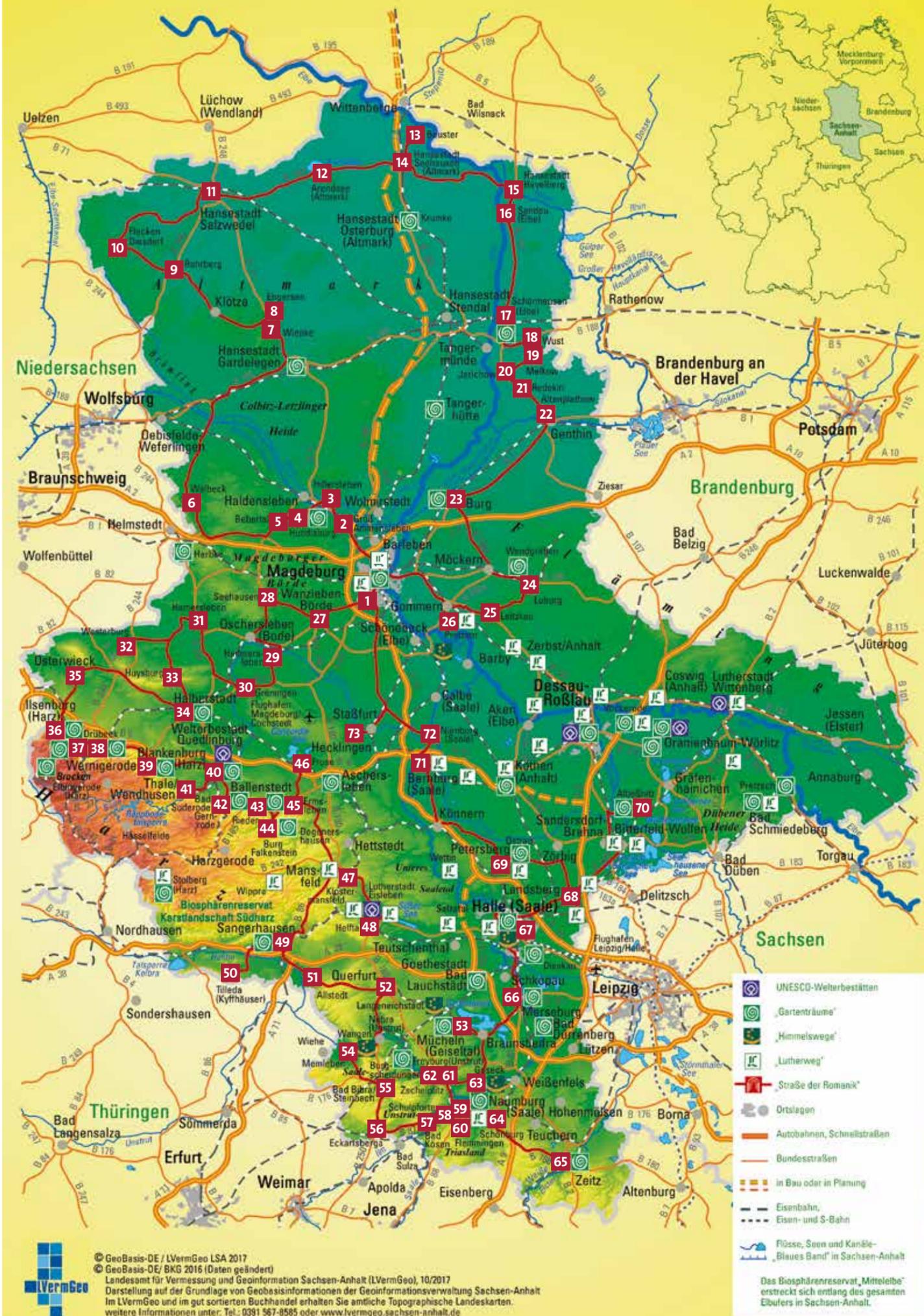
- 36** Ilsenburg
Benediktinerkloster
St. Peter und Paul
- 37** Drübeck
Benediktinerinnen-Kloster St. Vitus
- 38** Wernigerode
Kirche St. Johannes
- 39** Blankenburg
Zisterzienserklöster
Michaelstein
- 40** Quedlinburg
Stiftskirche St. Servatius
mit Domschatz
Basilika St. Wiperti
Marienkloster
Münzenberg
- 41** Thale
Kloster Wendhusen
- 42** Gernrode
Stiftskirche St. Cyriakus
- 43** Ballenstedt
Benediktinerkloster
St. Pankratius und Abundus
- 44** Falkenstein OT Pansfelde
Burg Falkenstein
- 45** Ermsleben
Konradsburg/
Klosterkirche St. Sixtus

- 56** Eckertsberga
Eckartsburg
- 57** Bad Kösen
Romanisches Haus
Burg Saaleck
Rudelsburg
- 58** Schulforste
Zisterzienserklöster
Sanctae Mariae ad Portam
- 59** Naumburg
Dom St. Peter und Paul
- 60** Flemmingen
Dorfkirche St. Lucia
- 61** Freyburg
Schloss Neuenburg
Stadtkirche St. Marien
- 62** Zscheiplitz
Klosterkirche
St. Bonifatius
- 63** Goseck
Schloss Goseck
- 64** Schönburg
Burg Schönburg
- 65** Zeitz
Dom St. Peter und Paul
- 66** Merseburg
Dom St. Johannes und St. Laurentius
Neumarktkirche
St. Thomae Cantuariensis
- 67** Halle (Saale)
Oberburg Giebichenstein
Dorfkirche Böllberg
- 68** Landsberg
Doppelkapelle St. Crucis
- 69** Petersberg
Augustinerstiftskirche
St. Petrus
- 70** Altjeßnitz
Dorfkirche
- 71** Bernburg
Waldau – Dorfkirche
St. Stephani
Bergfried Schloss
Bernburg
- 72** Nienburg
Benediktinerkloster
St. Marien und St. Cyprian
- 73** Hecklingen
Benediktinerinnen-Klosterkirche St. Georg und Pancratius

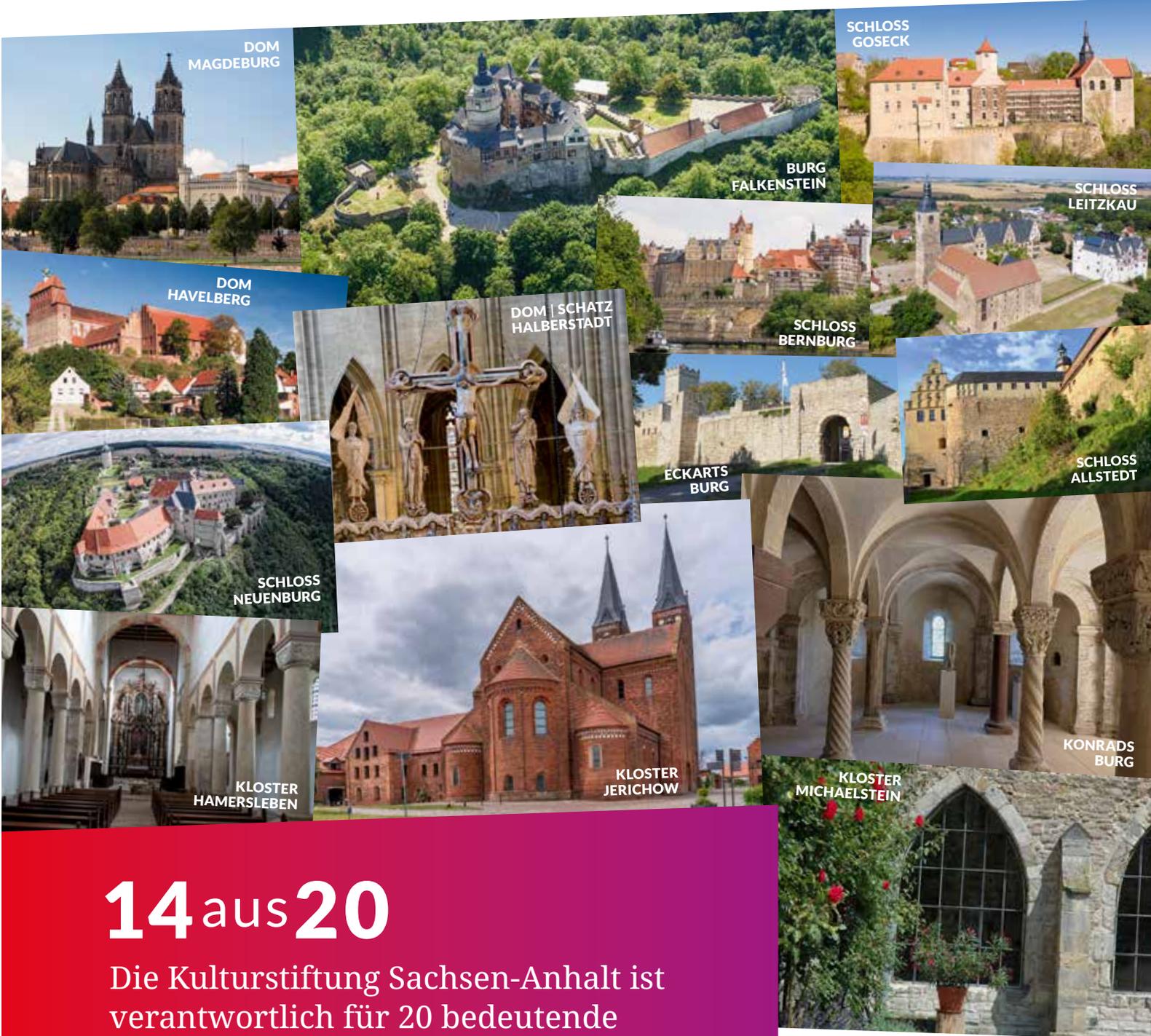
Südroute

- 27** Wanzleben
Burg Wanzleben
- 28** Seehausen / Börde
Kirche St. Peter und Paul
- 29** Hadmersleben
Benediktinerinnenkloster
St. Peter und Paul
- 30** Kloster Gröningen
Klosterkirche St. Vitus
- 31** Hamersleben
Stiftskirche St. Pankratius
- 32** Dedeleben / Westerburg
Wasserschloss
- 33** Huysburg
Benediktiner-Priorat
St. Marien
- 34** Halberstadt
Dom und Domschatz
Liebfrauenkirche
- 35** Osterwieck
Stadtkirche St. Stephani

- 46** Frose
Stiftskirche St. Cyriakus
- 47** Klostermansfeld
Benediktinerkloster
Mariae Himmelfahrt
- 48** Lutherstadt Eisleben
Kloster St. Marien Helfta
- 49** Sangerhausen
Evangelische Pfarrkirche
St. Ulrici
- 50** Tilleda
Königspfalz
- 51** Allstedt
Burg und Schloss
- 52** Querfurt
Burg Querfurt
- 53** Mücheln
Dorfkirche St. Michael
- 54** Memleben
Museum, Kloster
und Kaiserpfalz
- 55** Bad Bibra
Margaretenkirche
Steinbach



Das Biosphärenreservat „Mittelelbe“ erstreckt sich entlang des gesamten Elbufers in Sachsen-Anhalt.



14 aus 20

Die Kulturstiftung Sachsen-Anhalt ist verantwortlich für 20 bedeutende Baudenkmale. 14 davon befinden sich an der „Straße der Romanik“.